



UNTERNEHMENSREGISTER

Die zentrale Plattform für die Zugänglichkeit von Unternehmensdaten



Menü

Dokumente (0)

Anmelden

Startseite / Schnellsuche / Suchergebnis

Suche in allen Bereichen

Suchoptionen

Vorheriger Eintrag

Zurück zum Suchergebnis



Nächster Eintrag

Firma	Information	Bezeichnung
Vorwerk & Co. KG, Wuppertal,	Rechnungslegung / Finanzberichte Bundesanzeiger	Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019 Datum: 16.12.2020



Vorwerk & Co. KG

Wuppertal,

Verkürzter Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019

Allgemeiner Teil zum Geschäftsverlauf

Die Vorwerk & Co. KG ist ein im Jahr 1883 gegründetes Familienunternehmen mit Sitz in Wuppertal (Deutschland). Das Kerngeschäft von Vorwerk ist die Produktion und der weltweite Vertrieb hochwertiger Haushaltsprodukte. Dabei sucht Vorwerk immer den direkten Weg zum Kunden - ob im Direktvertrieb, über eigene Online-Shops oder Vorwerk Stores in Innenstadtlagen. Zum diversifizierten Produkt- und Serviceportfolio der Vorwerk Gruppe gehören zudem Kosmetika von JAFRA Cosmetics, die akf bank sowie Teppiche, das Ursprungsgeschäft.

Zum Ende des Jahres 2019 war die Vorwerk Gruppe in folgenden Geschäftsfeldern tätig: den "Home"-Bereichen Thermomix, Kobold und Temial, Vorwerk flooring, Vorwerk Engineering und Neato Robotics sowie JAFRA Cosmetics und akf-Gruppe. Mit den Vorwerk Direct Selling Ventures verfügt die Vorwerk Gruppe zudem über eine Venture-Capital-Gesellschaft. Der Vertrieb des ausschließlich in Deutschland tätigen Geschäftsfelds Twerco wurde eingestellt, da der Absatz unter den Erwartungen lag und sich keine nachhaltig positive Geschäftsprognose entwickeln ließ.

Alle Geschäftsbereiche der Vorwerk Gruppe wurden im Berichtsjahr von jeweils verantwortlichen Managementboards geführt. Die Verantwortung für die Steuerung der "Home"-Geschäftsfelder lag bei der Vorwerk International & Co. KG in Wollerau/Schweiz. Die strategische Steuerung der Vorwerk Gruppe lag bei der Vorwerk & Co. KG in Wuppertal.

Der Beirat der Vorwerk Gruppe besteht je zur Hälfte aus Mitgliedern der Unternehmerfamilie Mittelsten Scheid sowie aus externen Experten. Ehrenvorsitzender des Beirats ist das Oberhaupt der Vorwerk Eigentümerfamilie, Dr. Jörg Mittelsten Scheid. Den Vorsitz des Beirats hat seit dem 01.06.2019 Dr. Rainer Hillebrand inne.

Vorwerk ist mit eigenen Vertriebsgesellschaften oder über Handelspartner in mehr als 60 Ländern in Europa, Asien, Nord- und Südamerika sowie in Australien und Teilen des afrikanischen Kontinents aktiv. Die stark internationale Ausrichtung des Wuppertaler Familienunternehmens lässt sich auch an der Umsatzverteilung ablesen. Der außerhalb des Heimatmarktes Deutschland erwirtschaftete Umsatzanteil erreichte 63,2 Prozent. Im Direktvertrieb lag dieser Anteil bei 75,5 Prozent.

Die Unternehmenssteuerung erfolgt auf Basis detaillierter Budgetplanungen und daran anschließender Reporting- und Abweichungsanalysen. Hierbei wurden als Kerngrößen im Wesentlichen die Umsatzerlöse sowie das operative Ergebnis auf Geschäftsbereichsebene für finanzielle Leistungsindikatoren geplant und überwacht.

Zum Zwecke einer vorausschauenden und nachhaltigen Unternehmenssteuerung verwendet Vorwerk für bestimmte Geschäftsbereiche im Direktvertrieb nichtfinanzielle Leistungsindikatoren. Diese betreffen die Produktivität (= Verkauf pro aktivem Berater) und die Aktivität - also den prozentualen Anteil der aktiven Beraterinnen und Berater in Bezug auf die Gesamtanzahl. Zur besseren Einordnung der Entwicklung des Unternehmens werden in diesem Bericht prozentuale Veränderungen gegenüber dem Vorjahr mit folgenden Adjektiven beschrieben: unwesentlich/geringfügig (1-2 Prozent), moderat/leicht (3-5 Prozent), erheblich/gravierend (6-10 Prozent), bedeutend/beachtlich (11-15 Prozent), deutlich/beträchtlich (16-24 Prozent), signifikant (über 25 Prozent).

Die Vorwerk Gruppe schließt das Geschäftsjahr 2019 mit einem Geschäftsvolumen von 3,8 Milliarden Euro ab und liegt damit moderat über dem Niveau des Vorjahres. Im Geschäftsvolumen wird das Neugeschäft der akf-Gruppe in Höhe von 1,3 Milliarden Euro mit berücksichtigt. Der Umsatz der Vorwerk Gruppe beträgt 2,9 Milliarden Euro, gegenüber dem Vorjahr eine leichte Steigerung. Die Entwicklung des Umsatzes lag dabei aufgrund nicht in vollem Umfang erreichter Absatzziele leicht unter den Erwartungen. Das operative Jahresergebnis lag - insbesondere aufgrund von Aufwendungen für Forschung und Entwicklung sowie IT-Projekten - deutlich unter dem Vorjahr, allerdings nur unwesentlich unter den Erwartungen.

Die Eigenkapitalquote der Vorwerk Gruppe betrug - unter Einbeziehung der vollkonsolidierten, auf dem Gebiet der Finanzdienstleistungen tätigen akf-Gruppe - 25,8 Prozent. Die liquiden Mittel sind im Wesentlichen in Spezialfonds und sonstigen kurzfristig liquidierbaren Vermögenswerten angelegt und lagen zum Stichtag bei 902 Millionen Euro.

Die Vorwerk Gruppe hat in den vergangenen Jahren die Digitalisierung ihrer Produkte und Prozesse vorangetrieben. Im Berichtsjahr wurde der neue Thermomix[®] TM6 erfolgreich in den Markt eingeführt. Vorwerk möchte der Rolle als innovatives Unternehmen auch in den kommenden Jahren weiter gerecht werden; neue Produkte sowie weitere digitale Services sind bereits in Vorbereitung.

Die Innovationsstärke von Vorwerk wird auch durch die Anzahl der Patentanmeldungen deutlich: Im Jahr 2019 hatte Vorwerk zahlreiche nationalen Patente und Patentanmeldungen zu verzeichnen.

Märkte und Kundenbedürfnisse verändern sich derzeit rasant; dies stellt Unternehmen weltweit vor große Herausforderungen. Effiziente Prozesse, agile Arbeitsweisen und klare Strukturen sind mehr denn je Voraussetzungen für unternehmerischen Erfolg. Vorwerk richtet in diesem Zusammenhang den Fokus auf innovative Produkte und setzt auf eine konsequente Etablierung der Omnikanal-Direktvertriebsstrategie mit einem Mehrwert für Berater und Kunden als einen wichtigen Treiber der Veränderung. Dies hatte organisatorische Anpassungen zur Folge. Die "Home"-Geschäftsbereiche Thermomix und Kobold werden seit April 2019 unter dem Dach der Vorwerk International & Co. KmG von einem gemeinsamen Managementboard geleitet. Damit wurde die bisher bestehende divisionale Aufteilung von einer funktionalen Struktur abgelöst. Die neue Unternehmensstruktur setzt organisatorische Schwerpunkte, um das operative Geschäft noch stärker in den Fokus zu rücken. Veränderte Strukturen führten auch dazu, dass einerseits neue Funktionen entstanden und andererseits bisherige Funktionen weggefallen bzw. verlagert worden sind. In diesem Zusammenhang hat sich an einzelnen Standorten Arbeitsplatzabbau nicht immer vermeiden lassen. Alle Entscheidungen wurden unter Einbeziehung der Arbeitnehmervertreter getroffen und werden soweit möglich durch die Nutzung verschiedener Maßnahmen wie Altersteilzeit oder ein Freiwilligenprogramm bis zum Ende des Jahres 2021 sozialverträglich umgesetzt.

Seit dem Jahr 2016 beschäftigt sich Vorwerk systematisch mit dem Thema Nachhaltigkeit. Die im selben Jahr geschaffene Nachhaltigkeitsorganisation identifizierte die gruppenweit wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen. Erste entsprechende Programme wurden erarbeitet und umgesetzt. Im Berichtsjahr wurde mit der Veröffentlichung des ersten Nachhaltigkeitsreports des Geschäftsjahres 2018 der Vorwerk Gruppe ein wichtiger Meilenstein erreicht.

Der Fokus der Group IT lag im Berichtsjahr auf der Ausgliederung der IT in zwei Phasen, die ihren Abschluss im Juni 2019 fand. Unter dem Dach der Vorwerk Services GmbH existieren seitdem zwei Gesellschaften (in Deutschland und Singapur) die weltweit das Business im Home-Bereich, bei Engineering und der Vorwerk Holding mit IT-Services unterstützen.

Zusammenfassung der Entwicklung einzelner Geschäftsbereiche

Thermomix bleibt weiterhin der umsatzstärkste Geschäftsbereich innerhalb der Vorwerk Gruppe. Gegenüber dem Vorjahr konnte Thermomix den Umsatz deutlich steigern und erreicht nun ein Volumen von 1,3 Milliarden Euro.

Einen erheblichen Umsatzrückgang musste der Geschäftsbereich Kobold hinnehmen; ein Minus von 6,4 Prozent führte zu einem Volumen von 708 Millionen Euro.

JAFRA Cosmetics lag im Gesamtumsatz mit 352 Millionen Euro moderat über dem Niveau des Vorjahres.

Vorwerk flooring konnte sich im Berichtsjahr dem erneut negativen Trend nicht entziehen und musste einen Umsatzrückgang um 15,2 Prozent auf 41 Millionen Euro hinnehmen.

Die akf-Gruppe liegt im Umsatz (472 Millionen Euro) leicht über dem Niveau des Vorjahres und steigerte das Neugeschäft moderat auf 1,3 Milliarden Euro.

Auf die einzelnen Geschäftsbereiche wird im Folgenden detailliert eingegangen.

Aufgrund der aktuellen Situation in Verbindung mit dem Virus Sars-CoV-2 geben wir in den folgenden Kapiteln der einzelnen Geschäftsbereiche abweichend zum Vorjahr nicht auf den Ausblick für 2020 ein und verweisen auf die Kapital Risikomanagementsystem, Chancen und Risiken und Prognosebericht.

UMSÄTZE NACH GESCHÄFTSBEREICHEN

in Mio. €	2016	2017	2018	2019
Home	2.191,8	2.032,7	1.947,1	2.070,1
Thermomix	1.285,6	1.120,0	1.079,5	1.268,4
Kobold	835,8	791,9	756,5	708,4
Vorwerk flooring	70,4	58,1	48,7	41,3
Neato Robotics	-	62,7	62,4	52,0
Diversification	799,8	809,7	785,6	824,0
JAFRA Cosmetics	369,1	363,6	336,0	351,7
akf-Gruppe	430,7	446,1	449,6	472,3
Sonstige *	66,6	63,7	57,8	33,9

in Mio. €	2016	2017	2018	2019
Konzernumsatz	3.058,2	2.906,1	2.790,5	2.928,0

Thermomix

Die multifunktionale Küchenmaschine Thermomix® vereinfacht seit mehr als 50 Jahren das tägliche Kochen. Mit der Guided-Cooking-Funktion führt der Thermomix® TM6, der im zweiten Quartal des Berichtsjahres auf den Markt gekommen ist, den Nutzer Schritt für Schritt durch das Rezept. So ergänzt diese einfache, schnelle Variante das manuelle Kochen mit dem Küchenhelfer. Die Kombination von verschiedenen Kochfunktionen und Modi in einem Gerät lassen sich über stetige Updates erweitern. In der Guided-Cooking-Funktion werden Rezepte direkt auf dem Display des Thermomix® TM6 zur Verfügung gestellt. Weltweit sind mehr als 55 000 Guided-Cooking-fähige Rezepte für den Thermomix® TM6 verfügbar.

Der Verkauf des Thermomix® TM6 erfolgt über den Direktvertrieb: Mehr als 48 000 Repräsentanten und Repräsentantinnen weltweit führen Thermomix® in Form eines Erlebniskochens bei Interessenten zuhause oder in eigens dafür vorgesehenen Kochstudios vor. Darüber hinaus wird der Thermomix® in einigen Ländern in stationären Geschäften präsentiert und zum Teil auch verkauft. Über einen Online-Shop sind zudem Thermomix® Zubehör und Accessoires wie Kochbücher und Cook-Keys® erhältlich; in Österreich wird die Küchenmaschine auch im Online-Shop angeboten.

Die Division Thermomix ist in insgesamt 16 Ländern in Europa, Asien und Nordamerika mit eigenen Landesgesellschaften aktiv. Darüber hinaus verfügt Thermomix über 39 Distributoren.

Im Berichtsjahr erreichte der Umsatz 1,3 Milliarden Euro, ein Plus von 17,5 Prozent. Die Steigerung hing unmittelbar mit der Einführung des neuen Thermomix® TM6 zusammen. Das operative Ergebnis überstieg die Erwartungen erheblich, während der Umsatz leicht unter den Erwartungen blieb. Die Anzahl an Beratern ist gegenüber dem Vorjahr um über 8 Prozent gestiegen. Im Durchschnitt waren im Jahr 2019 mehr als 48 000 selbstständige Beraterinnen und Berater für den Geschäftsbereich tätig. Die durchschnittliche Produktivität ist unwesentlich gestiegen. Die Aktivität lag moderat über dem Vorjahresniveau.

2019 war - vor allem durch die Einführung des Thermomix® TM6 - für die meisten Landesgesellschaften ein erfolgreiches Jahr: Stärkstes Vertriebsland war erneut Deutschland; die Gesellschaft erreichte einen Umsatz in Höhe 348 Millionen Euro, ein Plus von 36,2 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Auch in China (171 Millionen Euro Umsatz, plus 52,7 Prozent), Italien (128 Millionen Euro Umsatz, plus 4,9 Prozent), Polen (98 Millionen Euro Umsatz, plus 22,8 Prozent), Österreich (23 Millionen Euro Umsatz, plus 38,0 Prozent) konnten der Absatz gesteigert werden. Einige kleinere Märkte wie die USA, Mexiko und die Tschechische Republik konnten die Umsätze signifikant steigern.

Mit 185 Millionen Euro war der Umsatz in Frankreich geringfügig rückläufig, während der Umsatz in Spanien mit einem Volumen von 151 Millionen Euro erheblich unter dem Vorjahr lag.

Das Export-Geschäft - also der Vertrieb über sogenannte Distributoren - blieb mit einem Umsatz von 50 Millionen Euro nahezu auf dem Niveau des Vorjahres. Im Berichtsjahr wurde der schweizerische Distributor übernommen und als neue Thermomix-Landesgesellschaft integriert. Zudem wurde eine Vertriebsgesellschaft in Kanada gegründet.

Kobold

Die Raumpflege- und Reinigungslösungen des Geschäftsbereichs Kobold sind ein modular aufgebautes Reinigungssystem. Dazu gehören der Kobold VK200 Handstaubsauger und der Kobold VT300 Bodenstaubsauger sowie sechs Aufsätze, die zur Reinigung verschiedener Oberflächen genutzt werden können: Teppiche, Hartböden, Polster, Matratzen - jeder Bereich hat einen eigenen Spezialisten. Der Kobold

VG100 Fensterreiniger und der kabellose Kobold VC100 Akkusauger ergänzen das Sortiment. Der Kobold VR300 Saugroboter reinigt dank intelligenter Ultraschall- und Infrarotsensoren selbstständig Hart- und Teppichböden und umfährt dabei Hindernisse sowie Treppenstufen. Das seit Oktober 2018 erhältliche Produkt lässt sich auch von unterwegs über die Kobold Roboter App, die nützliche Funktionen wie beispielsweise das Markieren von No-Go-Lines bietet, bedienen - und wurde bei der "Stiftung Warentest" erneut Testsieger. Das jüngste Gerät im Portfolio ist der Kobold VB100 Akku-Staubsauger.

Der Geschäftsbereich Kobold ist in insgesamt zehn Ländern in Europa und Asien mit eigenen Landesgesellschaften vertreten. Darüber hinaus vertreiben mehr als 30 Distributoren die Produkte. Kobold ist weltweit im Direktvertrieb sowie in einer wachsenden Anzahl von Ländern mit Online-Shops und eigenen stationären Geschäften aktiv. Unter anderem wurde im Berichtsjahr in Bilbao der erste Vorwerk Store Spaniens eröffnet. Der klare strategische Fokus liegt aber weiter auf dem Direktvertrieb und der individuellen Beratung des Kunden in dessen Wohnung durch den selbstständigen Berater. Hinzu kommt die Kundenbetreuung auch nach dem Kauf, zum Beispiel bei der Lieferung von Zubehörmaterial.

Der Geschäftsbereich Kobold hat das Berichtsjahr mit einem Umsatz von 708 Millionen Euro unter dem Niveau des Vorjahres abgeschlossen (minus 6,4 Prozent) und lag damit bedeutend unter den Erwartungen. Das operative Ergebnis lag signifikant unter den Erwartungen. Ein Grund für den rückläufigen Umsatz ist die um 19,8 Prozent gesunkene Anzahl an selbstständigen Vertriebskräften, was sich auch entsprechend auf das Ergebnis ausgewirkt hat. Im Durchschnitt waren im Berichtsjahr mehr als 9 600 selbstständige Beraterinnen und Berater für den Geschäftsbereich tätig. Die Aktivität stieg deutlich, die Produktivität lag leicht unter dem Vorjahresniveau. In Italien, dem weiterhin stärksten Kobold Vertriebsland, lag der Umsatz mit 374 Millionen Euro gravierend unter dem Niveau des Vorjahres. Die deutsche Kobold Gesellschaft blieb mit einem Umsatz in Höhe von 216 Millionen Euro moderat hinter den Umsätzen des Vorjahres zurück. Der Direktvertrieb ist weiterhin die wichtigste Säule und steht im Mittelpunkt der Vertriebsstrategie. Der Online-Shop und die eigenen Vorwerk Stores in Innenstadtlagen dienen nicht zuletzt als wichtige Kontaktpunkte zum Kunden. Die Anzahl der Vorwerk Stores in Deutschland wurde auf nunmehr 59 Standorte ausgebaut.

Vorwerk France büßte ebenfalls an Umsatz ein (28 Millionen Euro, minus 10,0 Prozent). Auch die chinesische Kobold Gesellschaft erzielte mit 22 Millionen Euro einen um 8,3 Prozent geringeren Umsatz als im Vorjahr, lag dabei aber deutlich über den Erwartungen.

In Spanien (Umsatz 16 Millionen Euro, minus 25,8 Prozent) und Österreich (Umsatz 20 Millionen Euro, minus 4,2 Prozent) entwickelte sich das Geschäft rückläufig, während der Kobold Vertrieb in der Tschechischen Republik auf Vorjahresniveau abschließen konnte (Umsatz 8 Millionen Euro). Der Vertrieb über Distributoren schloss mit 11 Millionen Euro Umsatz beträchtlich über dem Vorjahr ab.

Vorwerk flooring

Der Geschäftsbereich Vorwerk flooring produziert seit mehr als 130 Jahren Bodenbeläge mit Qualitätsanspruch. Preise wie der "German Brand Award 2019" und der "Iconic Award 2019" belegen die herausragende Qualität. Die in Hameln produzierten Bodenbeläge werden in mehr als 50 Länder verkauft.

Nachdem Vorwerk flooring im Jahr 2016 ein strategisches Veränderungsprogramm verabschiedet, 2017 konzeptionell an der Neuausrichtung gearbeitet und im Jahre 2018 nahezu das gesamte Produktportfolio erneuert hat, lag im Berichtsjahr 2019 der Schwerpunkt auf dem Vertriebsaus- und -umbau. Hierzu wurde der im Jahr 2018 verabschiedete Plan zur Erschließung neuer Märkte konsequent umgesetzt. In diesem Zuge konnten insbesondere im internationalen Objektgeschäft neue Vertriebsmitarbeiter gewonnen werden. Auf diese

Weise wurden im Berichtsjahr bereits erste Erfolge in den USA, China, England und Frankreich erzielt, bestehende Kunden zielgerichteter betreut und neue Kunden gewonnen.

Leider hat sich Vorwerk flooring insbesondere im Handelsgeschäft im Berichtsjahr nicht dem negativen Trend entziehen können und verzeichnete, entgegen der Prognose, einen rückläufigen Umsatz von 41 Millionen Euro (minus 15,2 Prozent). Das operative Ergebnis lag aufgrund nicht erreichter Absatzziele gravierend unter den Erwartungen.

Insgesamt geht Vorwerk flooring davon aus, dass die Marktsituation für textile Bodenbeläge im Handelsgeschäft angespannt bleibt. Daher verfolgt das Management-Team den eingeschlagenen Weg weiter und plant im Jahr 2020 das Objektgeschäft national und insbesondere in den oben erwähnten internationalen Zielmärkten als zusätzliches Standbein auszubauen.

Im Objektgeschäft wurde im Berichtsjahr die Basis für den Zugewinn weiterer Objekte vor allem im Bereich der Hotels und Bürogebäude gelegt. Weiterhin soll der Ausbau der internationalen Kernmärkte im Fokus stehen.

Vorwerk Engineering

Der Geschäftsbereich Vorwerk Engineering fertigt seine Produkte im Auftrag der Home-Geschäftsbereiche, die den Entwicklungsprozess steuern und -unter Einbeziehung der Erfahrungen aus dem direkten Kundenkontakt- seit vielen Jahren die Produkte erfolgreich konzipieren. Somit ist die Division Engineering in hohem Maße abhängig von der Geschäftsentwicklung der Vorwerk Vertriebsgesellschaften.

Vorwerk Engineering fertigt seine Produkte an drei Standorten in Wuppertal (Deutschland), Cloyes-sur-le-Loir (Frankreich) und Schanghai (China). Größte Produktionsstätte im Werksverbund ist Wuppertal mit mehr als 1.000 Mitarbeitern. Auch der Bereich Forschung & Entwicklung ist schwerpunktmäßig dort angesiedelt. Im Berichtsjahr hat der Geschäftsbereich eine ganze Reihe von neuen Produkten erfolgreich eingeführt: den Thermomix[®] TM6, den Kobold VB100 Akku-Staubsauger sowie den Kobold VR300 Saugroboter. Zudem wurde das strategische Infrastrukturprojekt "Wupper Süd" mit seinen Neubauten - einem neuen Verwaltungsgebäude inklusive der Forschung & Entwicklung sowie einem neuen Motorenwerk - planmäßig abgeschlossen.

Die Absatzentwicklung des Geschäftsbereichs Vorwerk Engineering bewegte sich im Jahr 2019 entsprechend der Umsatzentwicklung der Geschäftsbereiche. Das operative Ergebnis konnte sich im Vergleich zum Vorjahr und zu den Erwartungen signifikant verbessern.

Neato Robotics

Das im Jahr 2005 gegründete Unternehmen Neato Robotics, Inc. mit Sitz im Silicon Valley brachte 2010 seine erste Produktserie im Saugroboter-Segment auf den Markt. Neato hat unter anderem die intelligente Lasernavigation für Saugroboter eingeführt.

Seit dem Jahr 2010 ist Vorwerk an dem US-amerikanischen Unternehmen beteiligt. 2017 erhöhte Vorwerk schließlich seine Beteiligung auf 100 Prozent. Somit verfügt die Vorwerk Gruppe über eine Präsenz im amerikanischen Markt für intelligente Saugroboter mit dem Ziel, ihre Stellung als Anbieter von innovativen, qualitativ hochwertigen Produkten im Bereich Haushalt und Wohnen weiter auszubauen. Gleichzeitig arbeiten beide Unternehmen vor allem in den Bereichen Forschung & Entwicklung sowie Produktion zusammen. Neato Robotics agiert innerhalb der Vorwerk Gruppe als eigenständige Einheit und verfügt über einen eigenen Markenauftritt. Die Produkte sind sowohl online als auch bei Handelspartnern in Nord- und Südamerika, Europa sowie teilweise auch in Asien erhältlich.

2019 war für Neato Robotics, Inc. in einigen Märkten ein herausforderndes Jahr: Entgegen der Prognose erzielte Neato Robotics im Berichtsjahr einen deutlich rückläufigen Umsatz in Höhe von 52 Millionen Euro. Während das Geschäft über Amazon.com gut lief und Wachstum in Europa erzielt wurde, blieben die Umsätze in Nordamerika hinter den Erwartungen zurück. Neato war bei einigen wichtigen Handelspartnern in den USA mit den Verkaufszahlen unzufrieden, was zu einem erheblich negativen Einfluss auf die Geschäftsentwicklung

führte. Das Nordamerika-Geschäft ging um 19,6 Prozent zurück und verfehlte die Planung. Daher lag das operative Ergebnis signifikant unter der Planung.

JAFRA Cosmetics

Der Geschäftsbereich JAFRA Cosmetics produziert und vertreibt hochwertige Kosmetik und kann auf eine über 60-jährige Erfahrung im Direktvertrieb zurückblicken. Das Sortiment umfasst Gesichts- und Körperpflegeprodukte, Düfte, dekorative Farbkosmetik, SPA- und Anti-Aging-Produkte. Im Segment Düfte ist JAFRA in Mexiko Marktführer.

Neue Produkte werden im eigenen Forschungslabor in den USA entwickelt; die Produktion findet in der JAFRA Cosmetics-Fertigungsstätte im mexikanischen Querétaro statt.

JAFRA Cosmetics mit Sitz der Hauptverwaltung in den USA (Westlake Village/Kalifornien) war im Berichtsjahr in insgesamt acht Ländern in Nordamerika, Asien sowie Europa aktiv. Des Weiteren werden die Produkte über Distributoren verkauft. Mehr als 541 000 selbstständige Beraterinnen und Berater sind für JAFRA tätig, davon etwa 462 400 in dem mit Abstand größten Markt Mexiko.

Im Berichtsjahr hat JAFRA Cosmetics leicht an Umsatz gewonnen und erreichte ein Volumen von 352 Millionen Euro. Der Umsatz lag damit auch aufgrund von positiven Währungseffekten erheblich über den Erwartungen. Das operative Ergebnis lag signifikant über den Erwartungen, unter anderem aufgrund der Reduzierung von Fixkosten.

Die traditionell stärkste Landesgesellschaft in Mexiko hat ein Umsatzplus von 6,5 Prozent auf 267 Millionen Euro erreicht.

In den USA lagen die Umsatzerlöse bei 58 Millionen Euro und damit um 19,0 Prozent über dem Niveau des Vorjahres. Die

Vertriebsgesellschaft in Indonesien unterschritt mit einem Umsatz von 16 Millionen Euro das Niveau des Vorjahres um 19,3 Prozent.

Die europäischen Vertriebsgesellschaften (Deutschland, die Niederlande, Österreich und die Schweiz) mussten einen Umsatzrückgang hinnehmen. Der Gesamtumsatz der europäischen Vertriebe lag bei 11 Millionen Euro und somit deutlich unter dem Vorjahr.

Vorwerk Direct Selling Ventures

Die Vorwerk-Gruppe investiert mit ihrem Bereich Vorwerk Ventures in Unternehmen, die neuartige zukunftssträchtige Vertriebskonzepte verfolgen. Die Venture-Capital-Einheit trifft ihre Investitionsentscheidungen ohne zwingenden Bezug zur Strategie der Vorwerk Gruppe und hat dadurch Freiheiten, in völlig neue Bereiche zu investieren, die ein starkes Wachstum und eine hohe Rentabilität versprechen.

Ziel der Vorwerk Ventures ist es, die Rahmenbedingungen für einen fruchtbaren Know-How-Transfer zwischen jungen innovativen Unternehmen und den verschiedenen Vorwerk-Konzerngesellschaften zu schaffen, durch den beide Seiten gleichermaßen profitieren. Die Venture-Capital-Aktivitäten unterstützen Vorwerk außerdem dabei, frühzeitig umwälzende Entwicklungen im Direktvertrieb zu erkennen sowie potenzielle Partnerfirmen zu finden.

Seit der Gründung der Aktivität im Jahr 2007 hat sich Vorwerk Ventures an insgesamt 28 Unternehmen beteiligt. Davon befinden sich Ende 2019 noch 16 Unternehmen im Portfolio, welches über verschiedenste Investmentvehikel gehalten wird.

Zum Portfolio der Vorwerk Ventures zählen unter anderem die Unternehmen Aitme, Dinner-for-Dogs, CrossEngage, Flaschenpost,

HelloFreshGo, Horizn Studios, JUNIQUE, LILLYDOO, Mädchenflohmarkt, OTTONova, rebike1, smartfrog, STOWA, Thermondo und Vaniday.

Einige Portfoliounternehmen zählen in ihren Märkten bereits zu den jeweils führenden Anbietern, sind überwiegend international aufgestellt, in der Regel gründergeführt und bieten nach unserer Einschätzung große Chancen zur Wertsteigerung. Das Investment-Portfolio wird mit Blick auf Exitpotentiale gemanagt.

Aufgrund einer notwendigen Wertberichtigung im Portfolio hat Vorwerk Ventures erstmals nicht positiv zum Konzernergebnis beitragen können.

Im Rahmen der Umsetzung der Wachstumsstrategie hat sich die Venture-Capital-Einheit eine marktübliche, vermögensverwaltende Organisationsstruktur gegeben und einen neuen Investmentfonds aufgelegt. Das Ziel: Auch in den kommenden Jahren soll in vielversprechende, konsumentenorientierte Start-Ups investiert werden.

akf-Gruppe

Die Wuppertaler akf-Gruppe positioniert sich als klassischer Finanzierungspartner des Mittelstandes. Seit mehr als vier Jahrzehnten auf dem Markt bieten die akf bank, die akf leasing mit ihren ausländischen Tochtergesellschaften sowie die akf servicelease ein auf die Finanzierungsanforderungen mittelständischer Kunden abgestimmtes Produktportfolio. Die gewerblichen Kunden kommen aus der metall-, kunststoff- sowie holzverarbeitenden Industrie, dem grafischen Gewerbe und dem Agrarsektor. Für private Kunden werden Finanzierungen für die Anschaffung von Pkw und sonstigen Konsumgütern angeboten.

Die Vertriebsbereiche der akf-Gruppe haben sich im Geschäftsjahr unterschiedlich entwickelt. Das Neugeschäft des Bank- und Leasingbereichs konnte leicht ausgeweitet werden und liegt nun bei 1.324 Millionen Euro (Vorjahr 1.262 Millionen Euro), ein Plus von 4,9 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

Die Finanzierungen von Fahrzeugen in den Vertriebsbereichen auto-, flotten- und marinefinanz konnten um 46 Millionen Euro gesteigert werden und nehmen mit einem Volumen von 556 Millionen Euro und bei einem leicht gestiegenen Anteil von 42,0 Prozent (Vorjahr 40,4 Prozent) am Gesamtgeschäft weiterhin eine herausgehobene Stellung ein.

Der Anteil der Finanzierungen von Maschinen und sonstigen Ausrüstungsgegenständen in den Vertriebsbereichen Industrie- und IT-finanz mit einem Volumen von 342 Millionen Euro (Vorjahr 375 Millionen Euro) beträgt 25,8 Prozent (Vorjahr 29,7 Prozent) am Gesamtgeschäft.

Die Finanzierungen von Agrarfahrzeugen und mobiler Agrartechnik im Vertriebsbereich agrarfinanz konnte mit einem Volumen von 203 Millionen Euro um 15,6 Prozent gesteigert werden und weist einen Anteil von 15,4 Prozent (Vorjahr 13,9 Prozent) am Gesamtvolumen auf. Der Vertriebsbereich produktfinanz konnte um 22 Millionen Euro auf 223 Millionen Euro gesteigert werden. Hierin enthalten sind mit 196 Millionen Euro (Vorjahr 182 Millionen Euro) die Konsumentenfinanzierungen im Rahmen der Absatzfinanzierung hochwertiger Haushaltsgeräte der Vorwerk Gruppe.

Im Vertriebsbereich factoring sank das Ankaufsvolumen leicht von 685 Millionen Euro auf 654 Millionen Euro.

Bei Finanzierungsdienstleistungen wird der Umsatz anhand der Zins- und Leasingerträge sowie sonstiger Dienstleistungen berechnet, die als Entgelt für die Überlassung von Kapital oder Objekten vereinnahmt werden. Der Umsatz der akf-Gruppe lag mit 470 Millionen Euro (Vorjahr 450 Millionen Euro) moderat über dem Niveau des Vorjahres.

Das Neugeschäft hat sich leicht über den Erwartungen und das operative Ergebnis gravierend über den Erwartungen entwickelt. Der Umsatz lag im Geschäftsjahr erheblich über den Erwartungen. Entscheidend für die Ertragskraft der akf-Gruppe ist die Zinsmarge als Differenz zwischen Ausleih- und Refinanzierungszins. Aufgrund einer leichten Steigerung der Zinsmarge um 9 Basispunkte im Jahresvergleich konnte der Zinsüberschuss der akf bank um 6,4 Prozent gesteigert werden. Ursächlich für diese Entwicklung ist das innerhalb der Erwartungen liegende Geschäftsvolumen, welches um 5,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr gestiegen ist.

Die Refinanzierung der akf-Gruppe erfolgt wie in den vergangenen Jahren überwiegend laufzeitkongruent durch Interbankengeschäft, revolvingende ABCP-Programme, einen revolvingenden ABS-Bond sowie durch das Einlagengeschäft. Das Einlagengeschäft hat sich auch im

abgelaufenen Geschäftsjahr erwartungsgemäß entwickelt. Insgesamt wurden zum Jahresende etwa 21.700 Kunden (Vorjahr etwa 20.900 Kunden) mit Einlagen von 1.405 Millionen Euro (Vorjahr 1.292 Millionen Euro) betreut. Wie in den Vorjahren wird das Geschäft rein onlinebasiert betrieben. Die akf-Gruppe behandelt bei der Verzinsung der unterschiedlichen Produkte grundsätzlich alle Kunden gleich und verzichtet auf besondere Neukunden- oder andere Lockangebote.

Vor dem Hintergrund der aktuellen wirtschaftlichen Erwartungen geht die akf bank von einem deutlich sinkenden Neugeschäft und damit von einem sinkenden Geschäftsvolumen aus, sodass ein sinkender Zinsüberschuss erwartet wird. Im Verhältnis zum durchschnittlichen Geschäftsvolumen erwartet die akf bank, dass sich die Risikovorsorge stark erhöht und damit der absoluten Höhe nach deutlich über dem Vorjahresniveau liegen wird. In Anbetracht der aktuellen Rahmenbedingungen ist eine Prognose für die weitere geschäftliche Entwicklung allerdings mit starken Unsicherheiten behaftet. Das Neugeschäft und das Jahresergebnis 2020 werden deutlich unter dem Niveau des abgelaufenen Jahres erwartet.

Personalentwicklung

Im Jahr 2019 waren im Durchschnitt 611 391 Menschen als selbstständige Berater oder angestellte Mitarbeiter für die Gesellschaften der Vorwerk Gruppe tätig. Die Zahl der angestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter lag bei 12 319, die der selbstständigen Beraterinnen und Berater bei 599 072.

BESCHÄFTIGTE IM JAHRESDURCHSCHNITT

	2016	2017	2018	2019
Home				
Thermomix *	2.762	3.481	4.694	5.665
Kobold *	2.238	1.964	1.808	1.963
Vorwerk flooring	414	381	366	313
Vorwerk Engineering	1.699	1.596	1.602	1.615
Neato Robotics	-	106	129	115
Diversification				
JAFRA Cosmetics	2.153	2.046	1.955	1.806
akf-Gruppe	430	451	485	499
Sonstige	2.253	2.308	1.933	343
Beschäftigte insgesamt *	11.949	12.333	12.972	12.319

* Inkl. angestellte Berater

SELBSTSTÄNDIGE BERATER IM JAHRESDURCHSCHNITT

	2016	2017	2018	2019
Thermomix	45.672	45.047	44.574	48.231
Kobold	13.712	14.734	12.004	9.623

	2016	2017	2018	2019
Sonstige	422	740	593	180
Selbstständige Berater "Home"	59.806	60.521	57.171	58.034
Selbstständige Berater JAFRA Cosmetics	577.320	572.607	553.748	541.038
Selbstständige Berater insgesamt	637.126	633.128	610.919	599.072
Für Vorwerk Tätige insgesamt	649.075	645.461	623.891	611.391
Davon Berater *	640.615	637.044	615.219	603.977

* Inkl. angestellte Berater

Vermögens- und Ertragslage

Die Konzernbilanzsumme des Vorwerk Konzerns ist zum Bilanzstichtag am 31. Dezember 2019 um 106,8 Millionen Euro auf 5.332,5 Millionen Euro gestiegen, unter anderem verursacht durch die weiterhin positive Geschäftsausweitung der akf-Gruppe.

Das Anlagevermögen ist insgesamt um 31,0 Millionen Euro gesunken, unter anderem wegen des Verkaufs von Wertpapieren des Anlagevermögens und der planmäßigen Abschreibung des Geschäfts- oder Firmenwerts. Im Sachanlagevermögen war ein Zuwachs von 31,5 Millionen Euro (Vorjahr 108,9 Millionen Euro) zu verzeichnen, insbesondere aufgrund von Investitionen in Leasingvermögen in Höhe von 31,1 Millionen Euro und in Grundstücke und Bauten in Höhe von 30,0 Millionen Euro. Darüber hinaus wurden Anlagen in Bau fertiggestellt und umgebucht. Die Investitionsquote ist dementsprechend um 5,6 Prozentpunkte auf 20,6 Prozent gesunken. Die Sachanlagenquote lag mit 29,3 Prozent auf dem Niveau des Vorjahres bei geringfügigem Anstieg des Gesamtkapitals.

Im Bereich der Finanzanlagen sind die Beteiligungen durch Neuinvestitionen um 30,6 Millionen Euro gestiegen. Die Wertpapiere des Anlagevermögens dagegen lagen aufgrund von Verkäufen um 94,2 Millionen Euro erheblich unter dem Vorjahr, wohingegen Anteile an verbundenen Unternehmen, die im Konzern zu Buchwerten bilanziert werden, von 9,5 Millionen Euro hinzugekommen sind.

Das Umlaufvermögen verzeichnete einen erheblichen Anstieg von 6,0 Prozent, der im Wesentlichen auf die Forderungen gegen Kunden aus dem Bank- und Leasinggeschäft entfällt.

Das Vorratsvermögen hat sich um 12,6 Millionen Euro erhöht, in erster Linie durch den beachtlichen Aufbau von fertigen Erzeugnissen und Waren zur Sicherstellung der Lieferbereitschaft insbesondere neuer Produkte, dem aber ein deutlicher Abbau von Beständen an Produktionsmaterial entgegen steht. Die Lagerumschlagshäufigkeit lag um 2,8 Prozent über dem Vorjahresniveau.

Der Bestand an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen hat sich insgesamt unwesentlich um 2,3 Prozent verringert. Dies war auf den Umsatzrückgang insbesondere in den Bereichen Kobold, Neato Robotics und flooring zurückzuführen. Die Wertberichtigungen wurden an das Zahlungsverhalten der Kunden angepasst. Die Wertberichtigungsquote ist gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen (plus 1,1 Prozentpunkte).

Die Ausweitung des Raten-, Investitionskredit- und Forfaitierungsgeschäfts der akf-Gruppe führte zu einem Anstieg der Nettoforderungen gegen Kunden aus dem Bank- und Leasinggeschäft um 163,6 Millionen Euro. In diesem Bereich ist die Wertberichtigungsquote um 0,4 Prozentpunkte gesunken.

Die Umlaufintensität lag mit 47,8 Prozent moderat über dem Niveau des Vorjahres.

Die Liquidität ersten Grades, definiert als kurzfristig zur Verfügung stehende Geldmittel/kurzfristige Verbindlichkeiten, betrug im Berichtsjahr 28,1 Prozent (Vorjahr 34,5 Prozent).

Die Passivseite weist ein Eigenkapital von 1.377,9 Millionen Euro auf. Die Eigenkapitalquote lag bei 25,8 Prozent (Vorjahr 27,7 Prozent). Bei einer unterstellten Konsolidierung der akf-Gruppe at-Equity ergäbe sich eine gegenüber dem Vorjahr verringerte Eigenkapitalquote von 47,9 Prozent (Vorjahr 49,6 Prozent). Der Anlagendeckungsgrad belief sich auf 50,6 Prozent und hat sich damit gegenüber dem Vorjahr (52,6 Prozent) leicht verringert.

Die Rückstellungen haben sich gegenüber dem Vorjahr leicht erhöht (plus 4,2 Prozent). Sowohl die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen erhöhten sich wegen des gesunkenen Zinsniveaus aber auch wegen des Übertrags von bisher ausgelagerten Verpflichtungen um 4,0 Prozent als auch die Rückstellungen zur Abdeckung steuerlicher Risiken um 12,3 Prozent. Der leichte Anstieg der sonstigen Rückstellungen betraf unter anderem Verpflichtungen für ausstehende Rechnungen. Dagegen reduzierten sich insbesondere die Rückstellungen für Garantieverpflichtungen.

Die Erhöhung der Verbindlichkeiten um 137,9 Millionen Euro war - wie der Anstieg auf der Aktivseite - in hohem Maße auf die stetige Ausweitung der Geschäftstätigkeit der akf-Gruppe zurückzuführen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten entfielen größtenteils auf die akf-Gruppe. Die Verbindlichkeiten aus dem Einlagengeschäft betrafen ausschließlich die akf-Gruppe, sind im Berichtsjahr um 119,1 Millionen Euro gestiegen und wurden zur Refinanzierung der Geschäftsausweitung innerhalb der gesamten Vorwerk Gruppe eingesetzt.

Die insgesamt gestiegenen Verbindlichkeiten wirkten sich erhöhend auf den Verschuldungsgrad aus, der im Vergleich zum Vorjahr um 9,7 Prozent auf 273,1 Prozent gestiegen ist. Bei einer unterstellten Konsolidierung der akf-Gruppe at-Equity ergäbe sich ein Verschuldungsgrad von 105,7 Prozent (Vorjahr 99,6 Prozent).

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 191,2 Millionen Euro beinhaltete neben stichtagsbezogenen Ertragsabgrenzungen abgegrenzte Barwerte der an Drittbanken verkauften Leasingforderungen, die planmäßig aufgelöst werden. Im Berichtsjahr haben zum überwiegenden Teil die Ertragsabgrenzungen zu einem Anstieg um 16,7 Millionen Euro geführt.

Im Geschäftsjahr 2019 erzielte die Vorwerk Gruppe einen um 4,9 Prozent höheren Konzernumsatz von 2.928,0 Millionen Euro; die Umsatzrendite hat sich aufgrund erhöhter Materialkosten und Sondereffekten aus Restrukturierungen dennoch um 0,5 Prozentpunkte verringert. Der Umsatzanstieg entfiel insbesondere auf den Bereich Thermomix, aber auch die akf Gruppe und Jafra konnten ihren Umsatz steigern. Hinsichtlich detaillierter Erläuterungen zur Umsatzentwicklung wird auf die jeweiligen Ausführungen zu den Geschäftsbereichen verwiesen.

Der signifikante Rückgang der sonstigen betrieblichen Erträge ist im Wesentlichen auf den Einmaleffekt aus dem Verkauf von Beteiligungen der Vorwerk Direct Selling Ventures im Geschäftsjahr 2018 zurückzuführen.

Im Vergleich zum Vorjahr sind die Materialaufwendungen (ohne das Bank- und Leasinggeschäft) um 12,4 Prozent gestiegen. Die Materialaufwandsquote lag um 1,7 Prozentpunkte über dem Vorjahr, was unter anderem den gestiegenen Produktionsmaterialkosten des neuen Thermomix® TM6 und der Vorproduktion zur Sicherstellung der Lieferfähigkeit hauptsächlich in dem Bereich Home geschuldet ist. Der Anstieg der Aufwendungen aus dem Kredit- und Leasinggeschäft um 12,7 Millionen Euro war im Wesentlichen in der Ausweitung des Leasinggeschäfts begründet.

Die Erhöhung des Personalaufwands um 17,5 Millionen Euro war neben allgemeiner Lohn- und Gehaltssteigerungen auch auf gestiegene Aufwendungen aufgrund von Restrukturierungsmaßnahmen zurückzuführen.

Als Folge der hohen Investitionen in den vergangenen Jahren erhöhten sich die planmäßigen Abschreibungen um 4,7 Prozent und betrafen hauptsächlich den Ausbau der digitalen Angebote und das Leasingvermögen der akf-Gruppe. Darüber hinaus waren außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 4,7 Millionen Euro vorzunehmen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr insgesamt geringfügig verringert. Der Rückgang ist im Wesentlichen der Tatsache geschuldet, dass im Zusammenhang mit dem Verkauf von Konzernunternehmen im Vorjahr angefallene Aufwendungen im Geschäftsjahr 2019 ausblieben. Dem stehen im Berichtsjahr umsatzbedingt gestiegene Aufwendungen aus Provisionsaufwendungen gegenüber.

Der Anstieg des Finanzergebnisses um 3,0 Millionen Euro ist insbesondere auf im Vergleich zum Vorjahr um 4,9 Millionen Euro geringere Abschreibungen auf Beteiligungen der Vorwerk Direct Selling Ventures zurückzuführen.

Das operative Ergebnis und die Ergebnisentwicklung lagen in den Geschäftsbereichen akf, Jafra und Thermomix über den Erwartungen. In den anderen Geschäftsbereichen lagen sie darunter. Die negative Ergebnissituation der betroffenen Divisionen ist für Vorwerk nicht befriedigend.

Finanzlage und Entwicklung der Finanzanlagen

Nach dem schwachen Jahresende 2018 war 2019 ein überraschend positives Jahr an den Kapitalmärkten. Das anfangs noch befürchtete Rezessionsszenario wurde bei moderatem Wachstum vermieden. Auch zeigte sich die Inflation in den Industrieländern rückläufig. Dazu beigetragen hat auch die durch den Handelsstreit belastete US-Konjunktur, die zu einer überraschend moderaten Rhetorik der US-Notenbank führte und die in der zweiten Jahreshälfte die Märkte mit drei Zinssenkungen belebte. Dem folgte auch die EZB, die die Wiederaufnahme des Anleihekaufprogramms beschloss.

Nach der sehr positiven Entwicklung der Kapitalmärkte im letzten Jahr haben diese im ersten Quartal 2020, ausgehend durch die "Corona-Krise", deutlich verloren und spiegeln die damit verbundenen aktuellen schwachen Erwartungen zur globalen Konjunktorentwicklung wider. Im Rahmen der bestehenden Prozesse hat die Vorwerk Gruppe ihre strategische Asset Allocation überprüft. Ausgehend vom definierten Risikoprofil wurden Anpassungen vorgenommen, wobei im Hinblick auf die erfolgte Entwicklung der Märkte und der aufgekommenen neuen Herausforderungen risikobegrenzende Maßnahmen umgesetzt wurden. Dadurch konnte das breit diversifizierte Portfolio der Vorwerk Gruppe auch im abgelaufenen Geschäftsjahr positiv zum Unternehmensergebnis beitragen. Auch hat sich unser Ansatz im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2020 bewährt, so dass marktbedingt nur ein moderater Rückgang unserer Anlagen zu verzeichnen war.

Wie in den vergangenen Jahren hat Vorwerk (ohne akf-Gruppe) seine Investitionen und Aktivitäten überwiegend aus dem operativen Cashflow finanziert. Allerdings haben wir die niedrigen Zinsen genutzt, um Investitionen mit der Aufnahme dreijähriger Finanzierungen von insgesamt € 80 Mio. (davon € 30 Mio. Anfang 2020) fristenkongruent zu finanzieren. Weiter wurden mit Banken Geldhandelslinien zur Abdeckung kurzfristiger Liquiditätsspitzen abgestimmt und temporär in Anspruch genommen.

Im Rahmen unserer Anlagepolitik der frei verfügbaren Liquidität achtet die Vorwerk Gruppe darauf, dass 60 Prozent der Liquiditätsanlagen innerhalb von drei Monaten realisiert werden und, wenn notwendig, für das operative Geschäft Verwendung finden können.

Die Liquidität im Konzern hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr leicht reduziert (ohne akf).

Das Aktivgeschäft wurde durch das Einlagengeschäft, das Interbankengeschäft, revolvingende ABCP-Programme und einen revolvingenden ABS-Bond überwiegend laufzeitkongruent refinanziert. Zum Bilanzstichtag bestand in den Verbriefungsprogrammen bei einer Ausnutzung von 945 Millionen Euro eine freie Linie von 61 Millionen Euro.

Das Einlagengeschäft hat sich auch im abgelaufenen Geschäftsjahr erwartungsgemäß entwickelt. Insgesamt wurden zum Jahresende rund 21.700 Kunden mit Einlagen von 1.405 Millionen Euro betreut. Wie in den Vorjahren wird das Geschäft rein onlinebasiert betrieben.

Die Verbindlichkeiten der akf-Gruppe gegenüber Kreditinstituten betragen zum Bilanzstichtag 789 Millionen Euro nach 776 Millionen Euro im Vorjahr.

Die akf-Gruppe kann ihren kurzfristigen Liquiditätsbedarf jederzeit über von Drittbanken und der im Rahmen von Offenmarktgeschäften von der Deutschen Bundesbank zur Verfügung gestellten Linien decken.

Risikomanagementsystem, Chancen und Risiken

Der Risikomanagementprozess beinhaltet die Identifikation, die Bewertung, die Kommunikation sowie die Steuerung und Kontrolle der Risiken. Risikomanagement ist ein kontinuierlicher Prozess, in dem die Identifizierung und Quantifizierung der Risiken mindestens zwei Mal jährlich erfolgt. Im Ergebnis ist festzuhalten, dass die Struktur und die Einschätzung der Risiken sich gegenüber dem Vorjahr geringfügig verändert hat. Die im Vorjahr unter Strategie und Management ausgewiesenen Risiken werden im Berichtsjahr unter den anderen Risikofeldern subsummiert.

MATRIX ZUR RISIKOBEWERTUNG

Wesentlich (>30 Mio €)	Recht (Produkt & Vertrieb)	Umfeld (TM) & Branchen Produktion, Supply Chain IT - & Informationssicherheit (Group)	IT - & Informationssicherheit (lokal)	
Moderat (>20-30 Mio €)	Recht (Datenschutz)		Umfeld (Italien)	
Unwesentlich (10-20 Mio €)	Sales System (Integrität)	Finanzen (Kapitalanlage)	Personal (Fachkräftemangel)	
	sehr gering 2% bis 5%	gering 5% bis 20%	mittel 20% bis 50%	hoch größer 50%

Unsere bestehende IT-Systemlandschaft und -struktur wird aktuell konsolidiert und erneuert. Durch verschiedene Projekte und Initiativen haben wir eine höhere Risikotransparenz geschaffen, aus der eine Aufteilung von IT- und Informationssicherheitsrisiken auf Landes- und Gruppenebene entsprechend der Verantwortlichkeiten erfolgte. Bis dieser Prozess abgeschlossen ist, zeigt das Ergebnis unserer Risikobewertung konsolidierte Risiken mit hoher Wahrscheinlichkeit und wesentlichen Auswirkungen auf Landesebene sowie ein wesentliches Risiko mit einer mittleren Eintrittswahrscheinlichkeit aus Gruppensicht.

Die italienische Landesgesellschaft sieht sich mit hoher Wahrscheinlichkeit und moderaten Auswirkungen einem verstärkten Wettbewerb im Bereich der Bodenpflege ausgesetzt. Unverändert im Vergleich zur Vorperiode haben sich im Geschäftsbereich Thermomix Risiken mit einer

mittleren Eintrittswahrscheinlichkeit und wesentlichen Auswirkungen auf die Ertragslage des Konzerns mit der Veränderung unserer Märkte durch den Eintritt neuer Wettbewerber, der Veränderung von Kundenbedürfnissen und der zunehmenden Digitalisierung entwickelt. Vorwerk begegnet diesen Risiken mit Produktinnovationen, die sowohl die Weiterentwicklung bestehender Produkte als auch die Entwicklung neuer Produkte und Dienstleistungen beinhalten. Dieser Prozess erfordert ein starkes Engagement in F&E, das mit einem beträchtlichen Einsatz finanzieller Mittel verbunden ist und naturgemäß nicht immer erfolgreich sein muss. Umsätze und Ergebnisse können negativ von Investitionen in solche Produkte beeinflusst werden, sollten diese nicht wie erwartet vom Markt angenommen werden. Weiterhin sehen wir in einem erfolgreichen F&E-Prozess die Grundlage für zukünftiges Wachstum der Unternehmensgruppe.

Vorwerk verfolgt grundsätzlich den Weg der weiteren Internationalisierung der Geschäftsfelder, um Risiken, die sich aus der einseitigen Abhängigkeit von einzelnen Produkten und von der Entwicklung einzelner Landesgesellschaften ergeben, zu reduzieren. Ziel ist es, Auswirkungen auf die Umsatzerlöse und das Ergebnis zu minimieren. Gleichzeitig ergeben sich durch die weitere Internationalisierung der Geschäftsbereiche sowie durch die Entwicklung und Einführung neuer Produkte erhebliche Chancen für das Unternehmen. Ein Schwerpunkt der kommenden Jahre wird somit der weitere Ausbau von digitalen Angeboten und Services sein - ein Feld, das erhebliche Wachstumschancen für die Vorwerk Gruppe bietet.

Mit gleicher Eintrittswahrscheinlichkeit und Auswirkung liegen Risiken unter anderem im Ausfall von Anlagen beziehungsweise einer zentralen Produktionseinheit. Durch die wie bereits in den Vorperioden berichteten Investitionen in die Infrastruktur der Werksstandorte ist eine Reduktion der Eintrittswahrscheinlichkeit bereits für einen Standort realisiert. Für einen zweiten Standort ist dieses im folgenden Geschäftsjahr zu erwarten.

Wesentliche Auswirkungen auf die Ertrags- und Finanzlage ergeben sich durch Risiken mit einer sehr geringen Eintrittswahrscheinlichkeit hauptsächlich in Bezug auf Wettbewerbs-, Patent-, Steuer- oder Vertragsrecht, der Produkthaftung sowie durch neue, bzw. veränderte, regulatorische Anforderungen. Durch interne Richtlinien, begleitende Maßnahmen und, wenn nötig, rechtliche Beratung werden diese Risiken aktiv behandelt, und es wird versucht, diese bereits im Vorfeld zu begrenzen.

Ebenso bestehen Risiken aus der immer mehr erforderlichen und nachgefragten Digitalisierung unserer Produkte und Dienstleistungen. Wechselwirkungen ergeben sich hier auch zu unseren Personal- und Produktionsrisiken, da digitale Anwendungen andere Entwicklungs- und Produktionsstrategien als mechanische Anwendungen erforderlich machen.

Personalrisiken mit einer mittleren Eintrittswahrscheinlichkeit und unwesentlicher Auswirkung auf die Ertragslage kommen insbesondere aus der Notwendigkeit für die Weiterentwicklung der Unternehmensgruppe, qualifizierte Mitarbeiter für die Digitalisierung unserer Produkte und Dienstleistungen auszubilden und anzuwerben sowie in der Nachfolgeregelung von Fach- und Führungspersonal.

Mit sehr geringer Wahrscheinlichkeit und moderaten, bzw. unwesentlichen Auswirkungen auf die Liquiditäts- und Ertragslage werden bei Vorwerk Datenschutzrisiken, bzw. Integritätsrisiken im Vertrieb gesehen. Die getroffenen Maßnahmen haben das Risiko auf ein für den Konzern akzeptables Niveau reduziert.

Im Rahmen der Finanzanlagestrategie verfolgt die Vorwerk Gruppe in erster Linie das Ziel der langfristigen Vermögenssicherung. Der eingerichtete Finanzausschuss überprüft die Anlagestrategie regelmäßig mit dem Ziel der Chancen-/Risikoprofil-Optimierung. Entsprechend finden sich Kapitalanlagerisiken in der Matrix zum Bilanzstichtag mit geringer Eintrittswahrscheinlichkeit und unwesentlichen Auswirkungen. Risiken aus Wechselkursveränderungen werden ebenfalls ermittelt und, soweit möglich, abgesichert. Die sich aus der Anlage und den Währungen ergebenden Risiken werden über den Conditional Value at Risk (CVaR) und Cash Flow at Risk (CFaR) ausgedrückt. Zum

Geschäftsjahresende lag der CVaR für das Anlagemanagement bei 16,3 Millionen Euro und der CFaR für das Devisenmanagement bei 8,6 Millionen Euro (ohne akf-Gruppe). Zum Bilanzstichtag haben Wechselkursrisiken den Schwellenwert nicht überschritten und sind entsprechend nicht in der Matrix zu finden.

Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich zur Absicherung von Grundgeschäften in den Bereichen Devisen- und Rohstoffmanagement eingesetzt. Basis des Einsatzes sind die systematisch zu ermittelnden und zu überprüfenden Exposures sowie die daraus resultierenden finanziellen Risiken. Ziel des Einsatzes von Finanzderivaten ist es, die aufgezeigten Risiken zu reduzieren.

Nachfolgend werden die Chancen und Risiken sowie das bei der akf-Gruppe eingerichtete Risikomanagementsystem dargestellt. Da die akf bank mit Schwester- und Tochterunternehmen in personeller und organisatorischer Hinsicht eng verknüpft ist, decken die hier genannten Bankenrisiken auch die Risiken der akf leasing und akf servicelease ab.

Die akf-Gruppe betreibt ein überwiegend objektgedecktes und daher grundsätzlich risikoarmes Geschäft. Neben der Objektsicherheit bestehen zur Reduzierung des Ausfallrisikos bei einem Teil der Finanzierungen zusätzlich Rücknahmegarantien der Händler beziehungsweise Hersteller.

Die Übernahme von Risiken ist immanenter Bestandteil und wesentlicher Leistungsfaktor des Bankgeschäfts. Das professionelle Management dieser Risiken ermöglicht eine ausgewogene Balance von Chance und Risiko. Durch eine restriktive Genehmigungspolitik in einer sich langsam abkühlenden Konjunktur, ist es 2019 gelungen die Risikokosten weiterhin auf niedrigem Niveau - unterhalb des langfristigen Durchschnitts - zu halten.

Den hohen Anforderungen an das Management dieser Risiken begegnet die akf-Gruppe durch eine ständige Weiterentwicklung ihrer Systeme. Mit deren Hilfe werden erwartete und unerwartete Risiken identifiziert, gemessen, kontrolliert und gesteuert. Die auf einer klaren Organisation beruhende Funktionstrennung gewährleistet aufsichtsrechtliche Konformität und Wirksamkeit des Risikosteuerungsprozesses. Aus der jährlich durchgeführten Risikoinventur ergeben sich Adressausfallrisiken, Marktpreisrisiken und operationelle Risiken als wesentliche Risiken. Das Liquiditätsrisiko wird zusätzlich wie ein wesentliches Risiko gesteuert und überwacht.

Das Adressausfallrisiko der akf-Gruppe umfasst im Wesentlichen das Kreditrisiko, das darin besteht, dass ein Kunde seinen vertraglichen Verpflichtungen nicht oder nur eingeschränkt nachkommen kann. Im Rahmen der jährlich überprüften Risikostrategie wird auf eine breite Diversifizierung der Kreditnehmer und Branchen bei hohen Bonitätsanforderungen abgestellt. Das bestehende Kreditrisikomanagement umfasst einen detailliert geregelten Kreditvergabeprozess mit Bonitätsanalyse sowie ein effektives Mahnwesen und einen Eskalationsprozess.

Unter Marktpreisrisiken werden potenzielle Verluste aufgrund von nachteiligen Veränderungen der Marktpreise oder preisbeeinflussender Parameter verstanden. Die relevanten Marktrisiken werden nach Einflussfaktoren untergliedert in das Zinsänderungsrisiko und das Restwertrisiko (akf leasing Gruppe). Sowohl Marktpreisrisiken aus Währungsrisiken also auch Marktpreisrisiken aus Aktien, Devisen und Edelmetallen und den entsprechenden Derivaten bestehen bei der akf-Gruppe als Nichthandelsbuchinstitut nicht. Das Zinsänderungsrisiko umschreibt die Gefahr, durch Marktzensänderungen eine Verringerung des geplanten oder erwarteten Zinsergebnisses beziehungsweise der Zinsmarge hinnehmen zu müssen. Diesem Risiko unterliegen Positionen, die nicht jederzeit an geänderte Marktzinsen angepasst werden können. Die Zinsbindungsdauer und die Höhe der gebundenen Zinsposition sind maßgebend für die Höhe des Risikos.

Das Restwertrisiko umschreibt die Gefahr, durch zukünftige Veränderungen der einkalkulierten Preise für gebrauchte Leasinggüter einen verminderten Ertrag oder auch einen Verlust aus dem Abverkauf der gebrauchten Leasinggüter hinnehmen zu müssen.

Im Fullservice-Bereich werden durch eine ständige Überwachung des Gebrauchtwagenmarktes und Umsetzung gegebenenfalls nötiger Anpassungsmaßnahmen bei der Restwertkalkulation diese Risiken gesteuert. Eine Reduzierung des Restwertrisikos wird in der akf leasing GmbH & Co KG grundsätzlich und in der akf servicelease GmbH zusätzlich durch den Abschluss von Rücknahme- beziehungsweise Restwertgarantien durch den Händler beziehungsweise Hersteller gewährleistet.

Für das Adressausfallrisiko und das Marktpreisrisiko werden quartalsweise Stresstests auf Basis hypothetischer und historischer Szenarien durchgeführt.

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, dass gegenwärtige oder zukünftige Zahlungsverpflichtungen nicht zeitnah oder vollständig erfüllt werden können.

Das Liquiditätsrisiko setzt sich aus dem Fristentransformationsrisiko und dem Refinanzierungsrisiko zusammen. Als Fristentransformationsrisiko wird das Risiko verstanden, dass die Bindungsdauer des zur Verfügung stehenden Kapitals von der Bindungsdauer des investierten Kapitals abweicht. In diesen Fällen besteht die Gefahr, dass Zahlungsverpflichtungen hinsichtlich ihres Umfangs und des Zeitpunkts ihrer Fälligkeit nicht uneingeschränkt und fristgerecht nachgegangen werden kann. Das Fristentransformationsrisiko wird als Zahlungsunfähigkeitsrisiko und damit als Liquiditätsrisiko im engeren Sinne verstanden. Als Refinanzierungsrisiko wird das Risiko verstanden, bei Bedarf am Markt keine liquiden Mittel in ausreichender Höhe und/oder zu den erwarteten Konditionen beschaffen zu können.

Die Refinanzierung erfolgt über Darlehen von Drittbanken beziehungsweise durch den revolvingierenden Verkauf von Forderungen im Rahmen zweier ABCP-Programme. Weiter refinanziert sich die akf-Gruppe durch den revolvingierenden Verkauf von Kredit-, Mietkauf- und Leasingforderungen im Rahmen des ABS-Bonds KMU. Als bedeutendes Refinanzierungsmittel dient daneben das Einlagengeschäft. Das Hauptziel ist eine überwiegend kongruente Refinanzierung des Kredit- und Leasinggeschäfts.

Für Liquiditätsrisiken werden monatlich Stresstests durchgeführt.

Wie jedes Unternehmen ist auch die akf-Gruppe operationellen Risiken ausgesetzt. Durch eine Risikoinventur über ein Self-Assessment wurden mittels eines Risikokatalogs wesentliche operationelle Risiken identifiziert, wobei diese in Form von Rechts-, Betriebs-, Technologie- und Personalrisiken bestehen. Darüber hinaus sind auch externe Ereignisse (beispielsweise Betrug) relevant.

Mit der im Einsatz befindlichen Software und einer der laufenden technischen Entwicklung angepassten Hardware sind im EDV-Bereich die Voraussetzungen für flexible und sichere Arbeitsabläufe geschaffen worden. Es wird ein komplettes Back-up-Rechenzentrum mit organisatorischer und räumlicher Trennung des In-house-Rechenzentrums betrieben, so dass gegen die Einwirkung von höherer Gewalt weitestgehender Schutz besteht.

Zur Reduzierung von Risiken sonstiger strafbarer Handlungen befasst sich eine Arbeitsgruppe mit kunden- und händlerseitigen Fällen, um weitere sonstige strafbare Handlungen vorzubeugen. Grundsätzlich bestehen Frühwarnsysteme zur generellen Vermeidung operationeller Risiken, die festlegen, wie Informationen, die auf ein Betrugsrisiko schließen lassen, bankintern weitergegeben werden und welche Maßnahmen einzuleiten sind. Dabei sind sämtliche Abteilungen der Prozessketten im Kfz-Absatzgeschäft und im Mobilien-Bereich involviert.

Zur Überwachung der operationellen Risiken werden die Schadensfälle dem Risikomanagement quartalsweise gemeldet und in einer Schadensfalldatenbank dokumentiert.

Für operationelle Risiken werden Stresstests durchgeführt.

Der gesamte Risikomanagementprozess der akf-Gruppe ist einschließlich der zum Einsatz kommenden Methoden und der Verantwortlichkeiten im Risikohandbuch dokumentiert und wird regelmäßig durch die interne Revision sowie den Wirtschaftsprüfern im Rahmen des Jahresabschlusses geprüft.

In den vergangenen Jahren ist durch die Verbesserung der weltweiten strategischen Position ein erhöhtes Risiko-Deckungsvolumen geschaffen worden. Gleichzeitig ist Vorwerk durch seine diversifizierte Aufstellung generell gut gegen die Auswirkungen regionaler, branchen- oder produktspezifischer Störungen abgesichert.

Für das Geschäftsjahr 2020 könnten unabhängig der vorgenannten Risiken durch die Ausbreitung des Virus Sars-CoV-2 sowohl produktionsbedingte Risiken wie z. B. Produktionsunterbrechungen aufgrund von Lieferengpässen, behördlichen Einschränkungen durch Infektionsfälle innerhalb der eigenen Produktion als auch Absatzrisiken aufgrund von starken Einschränkungen im personengestützten Direktvertrieb, Schließungen von Stores/Shops, Ausfällen von Messen oder ähnlichem entstehen. Aufgrund der bisher von den verschiedenen Regierungen ausgesprochenen Restriktionen ist mit einer entsprechend hohen Eintrittswahrscheinlichkeit in den betroffenen Märkten zu rechnen, jedoch ist eine seriöse Quantifizierung des Risikobetragtes aufgrund der dynamischen Entwicklung aktuell nicht möglich und demnach nicht in unserer Risikomatrix abgebildet.

Auf Basis der derzeitigen Information und Risikoeinschätzung unter Berücksichtigung der Auswirkungen des Virus Sars-CoV-2 sind keine bestandsgefährdenden Risiken für den Konzern zu erkennen. Den von der durch die Pandemie verursachten Effekten auf den Umsatz sowie das Ergebnis und dadurch auch auf die Liquidität der Vorwerk Gruppe wird durch angepasste Vertriebsabläufe, Kostenmanagement und Priorisierung von Investitionen begegnet, so dass die Liquidität der Vorwerk Gruppe nach der derzeitigen Einschätzung über den Prognosezeitraum bis Mitte 2021 hinaus als gesichert bezeichnet werden kann.

Prognosebericht

Die Vorwerk Gruppe ist bei Produkten, Vertriebssystemen und durch die Erschließung neuer, internationaler Märkte breit aufgestellt. Die Unternehmensgruppe wird aufgrund dieser Struktur auch zukünftig von positiven Entwicklungen der Märkte profitieren. Vorwerk hat für sich den Bereich des Haushalts der Endkunden als strategischen Fokus definiert. Die in diesem Zusammenhang festgelegte Vision "Our superior products and services elevate the quality of life everywhere you call home" und daraus resultierende Maßnahmen wurden auch im Berichtsjahr 2019 weiter umgesetzt, vor allem durch Investitionen in Produktinnovationen, den Ausbau der Omnikanal-Strategie, Digitalisierung, IT-Technologien sowie Infrastruktur.

Als langfristig denkendes und handelndes Familienunternehmen wird die Vorwerk Gruppe die zukünftigen Herausforderungen mit eigenfinanziertem, organischem Wachstum meistern oder bei entsprechenden Möglichkeiten auch Zukäufe in Betracht ziehen. Dabei legt die Unternehmensgruppe Wert auf ein breit diversifiziertes Portfolio und möchte zugleich ihre Kompetenz in Entwicklung, Produktion und Vertrieb hochwertiger Haushaltsprodukte noch intensiver und internationaler ausbauen.

Aufgrund der aktuellen Situation in Verbindung mit dem Virus Sars-CoV-2 gehen wir davon aus, dass diese Pandemie unsere Umsatz- und Ergebnisentwicklung in den einzelnen Geschäftsbereichen negativ beeinflussen wird. Eine valide Aussage zur Quantifizierung dieser Effekte ist zum jetzigen Zeitpunkt nur bedingt möglich. Für das Geschäftsjahr 2020 erwartet die Vorwerk Gruppe aber nach unserer derzeitigen Einschätzung im Geschäftsfeld Home einen deutlichen Umsatzrückgang, in dem Geschäftsfeld Diversifikation insgesamt eine beachtliche Reduzierung des Umsatzes, wobei Teilbereiche sich signifikant verändern. Das operative Ergebnis wird in allen Geschäftsbereichen signifikant zurückgehen.

Wuppertal, den 21. April 2020

Reiner Strecker

Zur Offenlegung vorgesehene Konzernbilanz zum 31. Dezember 2019

Aktiva

	31.12.2019	31.12.2018
	T€	T€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	85.965	68.681
2. Geschäfts- oder Firmenwerte	164.778	172.786
3. Geleistete Anzahlungen	1.385	14.714
	252.128	256.181
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	200.715	117.011
2. Technische Anlagen und Maschinen	95.262	110.313
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	60.380	56.370
4. Vermietvermögen	837.706	806.638
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	61.725	133.964
	1.255.788	1.224.296
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	34.716	25.241
2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	35	40
3. Sonstige Beteiligungen	77.760	47.149
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.822	3.432
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	1.036.223	1.130.453
6. Sonstige Ausleihungen und sonstige Finanzanlagen	61.029	64.698
	1.212.585	1.271.013

	31.12.2019 T€	31.12.2018 T€
	2.720.501	2.751.490
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	65.115	78.335
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	13.087	10.669
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	204.579	181.671
4. Geleistete Anzahlungen auf Vorräte	1.618	1.133
	284.399	271.808
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	439.031	449.456
(davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr)	(0)	(35)
2. Forderungen gegen Kunden aus dem Bank- und Leasinggeschäft	1.375.974	1.212.385
(davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr)	(908.618)	(716.784)
4. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.079	1.094
5. Sonstige Vermögensgegenstände	183.740	187.505
(davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr)	(3.884)	(4.645)
	1.999.824	1.850.440
III. Sonstige Wertpapiere	14.433	21.157
IV. Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	247.786	258.318
	2.546.442	2.401.723
C. Rechnungsabgrenzungsposten	21.456	22.295
D. Aktive latente Steuern	44.090	50.186
	5.332.489	5.225.694
Passiva		
	31.12.2019 T€	31.12.2018 T€
A. Eigenkapital		

	31.12.2019 T€	31.12.2018 T€
1. Kapitalanteile, Rücklagen, Einlagen der stillen Gesellschafter Ergebnisanteil Mutterunternehmen, Währungsumrechnungsdifferenzen	1.374.522	1.447.559
2. Nicht beherrschende Anteile an Kapital und Rücklagen am Ergebnis	0 3.385 3.385	0 267 267
	1.377.907	1.447.826
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	174.105	167.389
2. Steuerrückstellungen	57.215	50.946
3. Sonstige Rückstellungen	322.459	313.270
	553.779	531.605
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	923.920	868.251
2. Verbindlichkeiten aus dem Einlagengeschäft	1.448.909	1.329.797
3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	6.422	6.314
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	134.724	155.166
5. Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel	10	5
6. Sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern) (davon im Rahmen der sozialen Sicherheit)	695.620 (63.103) (19.546)	712.200 (75.637) (18.825)
	3.209.605	3.071.733
D. Rechnungsabgrenzungsposten	191.198	174.530
	5.332.489	5.225.694

Zur Offenlegung vorgesehene Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

	2019 T€	2018 T€
1. Umsatzerlöse		
a) Außenumsatzerlöse	2.455.735	2.340.902
b) Erträge aus Kredit- und Leasinggeschäften	472.258	449.619
	2.927.993	2.790.521
2. Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen	31.661	6.124
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	463	513
	2.960.117	2.797.158
4. Sonstige betriebliche Erträge	124.743	194.449
(davon Erträge aus Währungsumrechnung)	(9.004)	(7.225)
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	586.895	513.737
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	23.812	29.733
	610.707	543.470
6. Aufwendungen aus Kredit- und Leasinggeschäften	176.615	163.962
	2.297.538	2.284.175
7. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	516.608	506.285
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	116.097	108.963
(davon für Altersversorgung)	(28.789)	(22.908)
	632.705	615.248
8. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	303.901	286.434
9. Erträge aus Beteiligungen	2.565	1.022
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und sonstigen Ausleihungen/Finanzanlagen	18.351	22.938
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	12.144	12.308
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	4.416	9.321
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	22.512	23.811
(davon Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen)	(12.702)	(12.126)

	2019 T€	2018 T€
14. Sammelposten:	1.367.064	1.385.629
(davon Aufwendungen aus Währungsumrechnung)	(10.583)	(14.397)
Sonstige nicht separat ausgewiesene Posten		
(Sonstige betriebliche Aufwendungen, Steuern, Jahresüberschuss)		

Konzernanhang Zum 31. Dezember 2019

I. Allgemeine Vorbemerkungen

Vorwerk & Co. KG stellt für das Geschäftsjahr 2019 einen Konzernabschluss und Konzernlagebericht unter Berücksichtigung der Vorschriften der §§ 13 Abs. 3 in Verbindung mit 5 Abs. 5 Publizitätsgesetz und des Handelsgesetzbuches in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) auf. Die Gesellschaft mit Sitz in Wuppertal ist unter der Nummer HRA 14658 im Register des Amtsgerichts Wuppertal eingetragen.

II. Konsolidierungskreis

Mutterunternehmen ist die Vorwerk & Co. KG (Stammhaus), Wuppertal. Die Konzernunternehmen sind in folgenden Geschäftsfeldern tätig: Produktion und Direktvertrieb hochwertiger Haushaltsgeräte, Kosmetik-, Gesichts- und Körperpflegeprodukte, Bank und Leasing sowie Teppiche.

Die 2019 erworbene Gesellschaft Vorwerk Schweiz AG, Dierikon/Schweiz, wurde ebenso wie zwei im Geschäftsjahr 2019 gegründete Gesellschaften erstmals in den Konzernabschluss einbezogen. Eine Gesellschaft wurde im Geschäftsjahr 2019 liquidiert und scheidet aus dem Konsolidierungskreis aus. Diese Veränderung der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen ist in Summe und einzeln unwesentlich. Somit ist die Vergleichbarkeit mit dem Konzernabschluss des Vorjahres weiterhin gegeben.

Sechs (Vorjahr fünf) assoziierte Unternehmen wurden wegen untergeordneter Bedeutung gemäß § 311 Abs. 2 HGB nicht at-Equity in den Konzernabschluss einbezogen, sondern zu Anschaffungskosten bilanziert.

Acht (Vorjahr sieben) Gesellschaften werden nach § 296 Abs. 2 HGB wegen untergeordneter Bedeutung nicht in den Konzernabschluss einbezogen. Die Bilanzsumme und die Umsatzerlöse der nicht einbezogenen Gesellschaften machen in Summe und einzeln weniger als 2 Prozent der Konzernbilanzsumme und 1 Prozent der Konzernumsätze aus.

III. Gliederung, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung für Aufstellungszwecke erfolgte nach dem für Kapitalgesellschaften vorgeschriebenen Gliederungsschema der §§ 290 ff., 266 und 275 HGB.

Für Zwecke der Offenlegung und der Erstellung des Geschäftsberichtes wird in der Konzernbilanz das Eigenkapital in einer Summe ausgewiesen; in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung werden Steuern und Jahresüberschuss mit den sonstigen betrieblichen Aufwendungen zu dem Sammelposten "Sonstige, nicht separat ausgewiesene Posten" zusammengefasst (§ 5 Abs. 5 PublG).

Aufgrund der Vollkonsolidierung der akf-Gruppe enthalten die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung bank- und leasingspezifische Posten, sofern die Vermögensgegenstände, Schulden, Aufwendungen und Erträge der akf-Gruppe nicht den vorhandenen Posten zugeordnet werden konnten oder eine transparentere Berichterstattung ermöglichen.

In den sonstigen Ausleihungen und sonstigen Finanzanlagen sind neben Ausleihungen nicht verbrieftete Minderheitsanteile an geschlossenen Immobilienfonds enthalten.

Die Einlagen der stillen Gesellschafter werden, da sie mit Rangrücktritt versehen sind, wegen ihres eigenkapitalähnlichen Charakters in das Eigenkapital einbezogen.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze für den Jahresabschluss der Vorwerk & Co. KG und der inländischen Tochtergesellschaften gelten auch für den Konzernabschluss. Die Wertansätze der akf-Gruppe sind gemäß § 308 Abs. 2 Satz 2 HGB unverändert übernommen worden. Nach abweichenden landesrechtlichen Vorschriften erstellte Abschlüsse einbezogener Auslandstochtergesellschaften wurden über die sog. Handelsbilanz II angepasst. Die Bewertungsmethoden entsprechen einer einheitlichen Bewertung i. S. des § 308 Abs. 1 HGB. Sie blieben gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten aktiviert und ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer entsprechend linear, im Zugangsjahr zeitanteilig, abgeschrieben. Die wesentlichen Nutzungsdauern betragen drei bis fünf Jahre.

Der Zeitraum der planmäßigen linearen Abschreibungen für entgeltlich erworbene Geschäfts- oder Firmenwerte beträgt fünf bzw. 30 Jahre. Die betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern der 2017 im Rahmen der Erstkonsolidierung der Neato Robotics, Inc. aktivierten immateriellen Vermögensgegenstände betragen sechs Jahre für das Know-how im Entwicklungsbereich, acht Jahre für Patente und Applikationen sowie 18 Jahre für Markenrechte.

Beim Sachanlage- und Vermietvermögen (unter Berücksichtigung von Vertragslaufzeiten und Restbuchwerten), dessen Nutzung zeitlich begrenzt ist, wurden die Anschaffungs- oder Herstellungskosten um der voraussichtlichen Nutzungsdauer entsprechende planmäßige lineare Abschreibungen gemindert. Fremdkapitalkosten werden nicht angesetzt. Zu den Herstellungskosten zählen die einzelnen zurechenbaren Kosten durch den Verbrauch von Gütern und die Inanspruchnahme von Diensten sowie angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens erfolgen grundsätzlich zeitanteilig. Soweit die beizulegenden Werte einzelner Vermögensgegenstände ihren Buchwert unterschreiten, werden zusätzlich außerplanmäßige Abschreibungen bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen.

Die wesentlichen Nutzungsdauern betragen bei den Gebäuden sowie den Außenanlagen zwischen zehn und 33 Jahren, bei den technischen Anlagen und Maschinen zwischen drei und 17 Jahren, bei Fahrzeugen sechs bis acht Jahre sowie bei Betriebs- und Geschäftsausstattung zwischen drei und 13 Jahren.

Zugänge zu Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert. Fremdkapitalkosten werden nicht angesetzt. Zu den Herstellungskosten zählen die einzelnen zurechenbaren Kosten durch den Verbrauch von Gütern und die Inanspruchnahme von Diensten sowie angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten.

Zugänge an Geringwertigen Wirtschaftsgütern bis 250 € werden direkt als sonstige betriebliche Aufwendungen erfasst. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten zwischen 250 € und 800 € werden aktiviert und sofort im Monat des Zugangs voll abgeschrieben und im Jahr des Zugangs im Anlagenspiegel als Abgang ausgewiesen.

Finanzanlagen (ohne Ausleihungen) wurden zu Anschaffungskosten und Ausleihungen zum Nominalwert bewertet. Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert erfolgen, sofern eine voraussichtlich dauerhafte Wertminderung vorliegt.

Die Entwicklung des Anlagevermögens ergibt sich aus dem Konzernanlagenspiegel.

Die Vorräte wurden mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet.

Fremdkapitalkosten werden nicht angesetzt. Die Ermittlung der Anschaffungskosten bei den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie Waren erfolgt anhand des Durchschnittswertverfahrens. In den Herstellungskosten der fertigen und unfertigen Leistungen und Erzeugnisse sind neben den Einzelkosten nur die angemessenen Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten und die Abschreibungen des Anlagevermögens, soweit sie durch die Fertigung veranlasst sind, enthalten.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden mit den Nennwerten abzüglich ausreichender Wertberichtigungen angesetzt.

Forderungen gegen Kunden aus dem Factoring- und Mietkaufgeschäft wurden zum Barwert abzüglich Einzel- und Pauschalwertberichtigungen bilanziert.

Wertpapiere des Umlaufvermögens wurden mit den Anschaffungskosten bzw. niedrigeren beizulegenden Werten zum Bilanzstichtag bewertet. Flüssige Mittel werden mit dem Nominalwert angesetzt.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten erfasst Zahlungen, die Aufwand nach dem 31. Dezember 2019 für einen bestimmten Zeitraum darstellen.

Geschäftsvorfälle in fremder Währung werden grundsätzlich mit dem historischen Kurs zum Zeitpunkt der Erstverbuchung erfasst.

Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände, Verbindlichkeiten und flüssige Mittel in fremder Währung wurden mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Bei Fremdwährungspositionen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden das Anschaffungskosten- und das Realisationsprinzip angewandt. Bei Vermögensgegenständen und Schulden der Gesellschaften der akf-Gruppe erfolgt die Fremdwährungsumrechnung unter Anwendung der Vorschrift des § 340 h HGB.

Wertaufholungen gemäß § 253 Abs. 5 HGB werden grundsätzlich vorgenommen.

Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen berücksichtigen neben den Leistungen aufgrund von Einzel- und Kollektivzusagen auch Hinterbliebenengelder. Sie werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen unter Berücksichtigung der Richttafeln 2018G von Prof. Dr. Klaus Heubeck - die eine generationenabhängige Lebenserwartung berücksichtigen - nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren gebildet. Der Gesetzgeber hat im Rahmen des Gesetzes zur Umsetzung der Wohnimmobilienkreditrichtlinie beschlossen, für Pensionsrückstellungen ab 2016 einen von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre zugrunde zu legen, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Der Zinssatz im Dezember 2019 beträgt 2,71 Prozent (Vorjahr: 3,21 Prozent). Bis zum 31. Dezember 2015 wurde ein von der Deutschen Bundesbank veröffentlichter 7-Jahres-Durchschnittszinssatz verwendet. Auf Basis eines 7-Jahres-Durchschnittszinssatzes ergibt sich zum 31. Dezember 2019 ein Unterschiedsbetrag in Höhe von 11,2 Mio. €, der ausschüttungsgesperrt ist, sofern nicht in ausreichendem Maße freie Rücklagen zur Verfügung stehen.

Der Berechnung werden erwartete Rentenerhöhungen von 1,80 Prozent (Vorjahr 1,80 Prozent) und eine jährliche Fluktuation in Abhängigkeit von Dienstzeit und Alter zugrunde gelegt, die im Wesentlichen zwischen 1,00 Prozent und 5,00 Prozent liegt. Gemäß Versorgungszusage erhält der Pensionsberechtigte jährliche Bausteine, aus denen sich eine direkte Zuordnung der zukünftigen Leistungen zur Dienstzeit des

Mitarbeiters ergeben. Da der erdiente Teil der Verpflichtung somit dem zum Bilanzstichtag aufgelaufenen Kontostand entspricht, ist die Berücksichtigung eines Gehaltstrends nicht erforderlich.

Bei der Bewertung der Jubiläumsrückstellungen wurden grundsätzlich dieselben Bewertungsparameter wie für die Pensionsverpflichtungen zugrunde gelegt, mit Ausnahme der Dynamik der anrechenbaren Bezüge, die zwischen 2,30 Prozent und 3,50 Prozent liegt, sowie der Zugrundelegung des durchschnittlichen Marktinzins der letzten sieben Jahre in Höhe von 1,97 Prozent. Bei den Rückstellungen für Altersteilzeit (ATZ) werden zusätzlich noch laufzeitspezifische Zinssätze von 0,58 Prozent bis 0,84 Prozent bei den ATZ-Verpflichtungen herangezogen.

Eine Ausnahme bilden die Verpflichtungen aus Zeitwertkonten, die als Altersversorgungsverpflichtungen als vergleichbar langfristig fällige Verpflichtungen gelten und auf die die Regelungen für wertpapiergebundenen Versorgungszusagen anzuwenden sind. In diesem Fall erfolgt gemäß § 253 Abs. 1 Satz 3 HGB der Ansatz in Höhe des beizulegenden Zeitwertes des Deckungsvermögens.

Soweit Deckungsvermögen gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB vorliegt, entspricht die ausgewiesene Rückstellung aus Zeitwertkonten grundsätzlich dem Saldo des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages und des beizulegenden Zeitwertes des Deckungsvermögens. Der beizulegende Zeitwert der saldierten Rückdeckungsversicherungsansprüche entspricht den fortgeführten Anschaffungskosten (Deckungskapital zuzüglich Überschussbeteiligung) gemäß der Mitteilung des Versicherers.

Andere Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Die sonstigen Rückstellungen sind so bemessen, dass die erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen berücksichtigt sind.

Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichende objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen.

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert. Die in den sonstigen Verbindlichkeiten enthaltenen Genussrechte wurden zum Nominalwert bilanziert.

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet im Wesentlichen auf künftige Geschäftsjahre entfallende Mietsonderzahlungen und Mietvorauszahlungen sowie abgegrenzte Barwerte der an Banken verkauften Leasingforderungen, die nach Maßgabe der zugrundeliegenden Laufzeit linear und, soweit zutreffend, unter dem Grundsatz der verlustfreien Bewertung folgend aufgelöst werden.

Zum Ausgleich gegenläufiger Zahlungsströme und Wertänderungen wurden Vermögensgegenstände, Schulden und mit hoher Wahrscheinlichkeit erwartete Transaktionen mit Finanzinstrumenten zusammengefasst (Bewertungseinheit). Zur bilanziellen Abbildung der wirksamen Teile der gebildeten Bewertungseinheiten wird die Einfrierungsmethode angewandt. Soweit die Voraussetzungen für die Bildung von Bewertungseinheiten nicht erfüllt sind, erfolgt die Bilanzierung nach allgemeinen Bewertungsgrundsätzen.

IV. Währungsumrechnung

Für die in den Konzernabschluss einbezogenen ausländischen Tochtergesellschaften außerhalb des Eurowährungsgebietes erfolgte die Umrechnung der Abschlüsse von der jeweiligen Landeswährung in Euro nach der modifizierten Stichtagsmethode. Dabei wurden die Posten der Bilanz - mit Ausnahme des Eigenkapitals, das mit historischen Kursen in Euro umzurechnen ist - mit dem Devisenkassamittelkurs zum Bilanzstichtag umgerechnet.

Die Aufwendungen und Erträge der entsprechenden Gewinn- und Verlustrechnungen wurden mit den Jahresdurchschnittskursen 2019 (Durchschnitt der täglich festgestellten Mittelkurse vom 1. Januar 2019 - 31. Dezember 2019, veröffentlicht vom Informations- und Finanzdienstleistungsunternehmen Bloomberg L.P.) umgerechnet. Die sich ergebende Differenz zwischen dem Jahresüberschuss

umgerechnet zum Durchschnitts- und Stichtagskurs von 1,1 Mio. € wurde erfolgsneutral innerhalb des Konzerneigenkapitals nach den Rücklagen im Posten "Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung" ausgewiesen. Die sich aus Währungsschwankungen ergebenden Umrechnungsdifferenzen haben den Posten "Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung" um 13,5 Mio. € erfolgsneutral erhöht. Die bei der Konsolidierung von Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten entstandenen Kursdifferenzen werden ergebniswirksam in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Bei der Zwischengewinneliminierung entstandene Währungsdifferenzen sind erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst worden.

V. Bilanzstichtag und Konsolidierungsgrundsätze

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen haben einheitlich den 31. Dezember als Bilanzstichtag. Bei der Konsolidierung der Bilanzen und Gewinn- und Verlustrechnungen der einbezogenen Tochterunternehmen wurden folgende Grundsätze angewendet:

1. Kapitalkonsolidierung

Für Erwerbe bis zum 31. Dezember 2009 erfolgte die Kapitalkonsolidierung nach der Buchwertmethode. Für Erstkonsolidierungen ab dem 1. Januar 2010 erfolgte die Kapitalkonsolidierung nach der Neubewertungsmethode. Dabei wurden die Beteiligungsbuchwerte mit dem auf diese Anteile entfallenden Betrag des Eigenkapitals der Tochterunternehmen einschließlich der Rücklagen und des Ergebnisvortrages zum Zeitpunkt des Erwerbs im Anschluss an eine Neubewertung der einzelnen Bilanzpositionen unter Aufdeckung von stillen Reserven und Lasten verrechnet.

Aktive Unterschiedsbeträge aus der im Geschäftsjahr 2004 vorgenommenen Erstkonsolidierung der JAFRA Gruppe wurden, nach Auflösung der stillen Reserven in den Vermögensgegenständen, auf der Aktivseite als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen.

Der im Anlagevermögen ausgewiesene Firmenwert der JAFRA Gruppe resultiert aus dem Erwerb der Gruppe im Jahr 2004. Die Abschreibung des Firmenwertes erfolgt entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer über einen Zeitraum von 30 Jahren. Diese leitet sich ab aus der Nutzung der Marke und von markenähnlichen Vorteilen, die neben dem Vertriebssystem und dem Know-how der Mitarbeiter im Entwicklungsbereich wesentliche Bestandteile des Firmenwertes sind.

Die übrigen aktiven Unterschiedsbeträge aus Erstkonsolidierungen vor 2010 wurden innerhalb des Eigenkapitals separat erfasst. Soweit sich bei diesen Erstkonsolidierungen passive Unterschiedsbeträge ergaben, wurden diese bereits in Vorjahren wegen ihres Rücklagencharakters mit den Rücklagen zusammengefasst. Der sich im Zusammenhang mit der erstmaligen Konsolidierung der Vorwerk Schweiz AG im Geschäftsjahr 2019 ergebende aktive Unterschiedsbetrag wurde als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert. Die Abschreibung erfolgt aufgrund der Nutzung von Kundenstamm und Markennamen planmäßig über fünf Jahre.

Die im Geschäftsjahr 2017 erfolgte Erstkonsolidierung der Neato Robotics, Inc. führte zur Aufdeckung von stillen Reserven. Diese entfallen auf Know-how im Entwicklungsbereich, Patente und Applikationen sowie Markenrechte. Dabei erfolgte die Bewertung des Know-hows auf Basis der Residualwertmethode und die der Patente und Applikationen sowie der Markenrechte auf Basis der Methode der Lizenzpreisanalogie.

Die Anteile anderer Gesellschafter an Kapital und Rücklagen sowie an den Ergebnissen der einbezogenen Tochterunternehmen wurden unter dem Posten "Nicht beherrschende Anteile" ausgewiesen.

2. Schuldenkonsolidierung

Bei der Schuldenkonsolidierung (§ 303 HGB) sind die Forderungen gegen und Verbindlichkeiten gegenüber Konzernunternehmen des Konsolidierungskreises gegeneinander aufgerechnet worden.

3. Erfolgskonsolidierung

Die Aufwands- und Ertragskonsolidierung der Posten der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung entspricht § 305 HGB. Aus den Gewinn- und Verlustrechnungen der Konzernunternehmen wurden die Innenumsätze und die diesen entsprechenden Aufwendungen sowie die übrigen gegenseitigen Aufwendungen und Erträge gegeneinander aufgerechnet.

4. Latente Steuern

Latente Steuern werden auf Unterschiede zwischen den Ansätzen in der Handels- und Steuerbilanz von Vermögensgegenständen und Schulden angesetzt, soweit diese zu einer zukünftigen Steuerbe- bzw. -entlastung führen. Zudem werden latente Steuern auf eventuelle Verlust- und Zinsvorträge angesetzt, soweit deren Nutzung innerhalb der nächsten fünf Jahre zu erwarten ist.

Im Konzernabschluss wird von dem Wahlrecht zum Ansatz des Überhanges der aktiven über die passiven latenten Steuern gem. § 274 Abs. 1 Satz 2 i. V. m. § 300 Abs. 2 Satz 2 HGB Gebrauch gemacht. Aktive und passive latente Steuern werden, bei Vorliegen der Voraussetzungen, saldiert ausgewiesen. Für den Konzernabschluss erfolgt ein zusammengefasster Ausweis mit den Posten nach § 274 HGB (§ 306 S. 6 HGB).

Latente Steuern auf steuer- und handelsrechtliche Differenzen aus dem erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwertes werden nicht angesetzt. Zudem werden keine latenten Steuern auf Differenzen zwischen dem steuerlichen Wertansatz einer Beteiligung an einem Tochterunternehmen oder assoziierten Unternehmen und dem handelsrechtlichen Wertansatz des im Konzernabschluss bilanzierten Nettovermögens angesetzt.

Zum 31. Dezember 2019 errechneten sich künftige Steuerbe- und -entlastungen im Saldo aus Differenzen in den Bilanzansätzen der Handelsbilanz und der Steuerbilanz im Wesentlichen bei den Forderungen gegen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen, den Vorräten, den Pensionsrückstellungen und sonstigen Rückstellungen sowie bei Verlustvorträgen. Bei der Steuerberechnung für ergebniswirksame Konsolidierungsbuchungen nach § 306 HGB wurde grundsätzlich bei der Schuldenkonsolidierung und bei der Zwischengewinneliminierung ein konzerneinheitlicher Durchschnittssteuersatz von 30 Prozent angesetzt, ansonsten wurden unternehmensindividuelle Steuersätze zugrunde gelegt. Die Ermittlung der latenten Steuern in den Einzelabschlüssen erfolgte auf Basis unternehmensindividueller Steuersätze, die zwischen 12 Prozent und 33 Prozent liegen.

VI. Sonstige Pflichtangaben gemäß § 314 HGB und Erläuterungen zu Einzelposten der Konzernbilanz und Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

1. Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten die Verpflichtung gegenüber Mitarbeitern der Gesellschaft aus Zeitwertkonten. Die im Rahmen der Konzernbetriebsvereinbarung zur Einrichtung von Zeitwertkonten umgewandelten Gehaltsbestandteile werden in einer Rückdeckungsversicherung angelegt, die nur der Deckung der hieraus entstehenden Verpflichtung dient und dem Zugriff anderer Gläubiger entzogen ist. Dieses Deckungsvermögen, mit einem beizulegenden Zeitwert zum 31. Dezember 2019 von 8,8 Mio. € (welcher den fortgeführten Anschaffungskosten entspricht), wird daher mit den Verpflichtungen aus Zeitwertkonten verrechnet. Da die Verpflichtung wie

eine wertpapiergebundene Deckungszusage behandelt wird, entspricht die Verpflichtung aus Zeitwertkonten dem beizulegenden Zeitwert des Deckungsvermögens. Im Ergebnis ergibt sich nach Saldierung ein Bilanzansatz von Null.

in Tsd. €	31.12.2019	31.12.2018
Erfüllungsbetrag aus Zeitwertkonten	-8.783,00	-5.256,93
Beizulegender Zeitwert des Deckungsvermögens	8.783,00	5.256,93
Nettowert der Verpflichtungen aus den Zeitwertkonten	0,00	0,00
Anschaffungskosten des Deckungsvermögens	8.783,00	5.256,93

2. Verbindlichkeiten

Restlaufzeiten (RLZ) der Verbindlichkeiten

in Tsd. €	31.12.2019			Gesamt
	RLZ < 1 J	RLZ >1 J	RLZ >5 J	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	529.413	394.507	41.254	923.920
Verbindlichkeiten aus dem Einlagengeschäft	917.609	531.300	10.480	1.448.909
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	5.598	824	0	6.422
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	134.724	0	0	134.724
Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel	10	0	0	10
Sonstige Verbindlichkeiten	691.814	3.806	1.069	695.620
Verbindlichkeiten	2.279.168	930.437	52.803	3.209.605
in Tsd. €	31.12.2018			Gesamt
	RLZ < 1 J	RLZ >1 J	RLZ >5 J	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	280.280	587.971	74.270	868.251
Verbindlichkeiten aus dem Einlagengeschäft	891.804	437.993	8.562	1.329.797
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	6.314	0	0	6.314
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	154.416	750	0	155.166
Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel	5	0	0	5
Sonstige Verbindlichkeiten	708.819	3.381	418	712.200

in Tsd. €	31.12.2018			Gesamt
	RLZ < 1 J	RLZ >1 J	RLZ >5 J	
Verbindlichkeiten	2.041.638	1.030.095	83.251	3.071.733

3. Haftungsverhältnisse, sonstige finanzielle Verpflichtungen und außerbilanzielle Geschäfte

Haftungsverhältnisse

Am Abschlussstichtag bestanden folgende Haftungsverhältnisse:

in Tsd. €	Gesamt 2019	Gesamt 2018
Haftungsverhältnisse aus Bürgschaften;	1.160,7	1.159,4
- davon zu Gunsten verbundener Unternehmen	0,0	0,0
Mithaftung für auf die Unterstützungskasse übertragene Pensionsverpflichtungen	29.577,8	27.026,1

Das Risiko einer Inanspruchnahme aus der Mithaftung für die auf die Unterstützungskasse übertragenen Pensionsverpflichtungen kann so gut wie ausgeschlossen werden, da die Unterstützungskasse ihren Verpflichtungen aus ihrem Kassenvermögen mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit langfristig nachkommen kann.

Das Risiko der Inanspruchnahme aus Bürgschaften zugunsten Dritter wird als gering eingeschätzt, da es sich im Wesentlichen um eine Zahlungsbürgschaft für die Abrechnung von Firmenkreditkarten handelt.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Verpflichtungen aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen zum Bilanzstichtag betragen für die folgenden Jahre 81,6 Mio. €, wovon 25,9 Mio. € im Jahr 2020 fällig sind. Das Bestellobligo für Investitionen und Reparaturen des Sachanlagevermögens beträgt 21,3 Mio. € (Vorjahr: 64,4 Mio. €). Langfristige Verpflichtungen aus Verträgen mit Lieferanten bestehen am Bilanzstichtag in Höhe von 17,5 Mio. €.

Unwiderrufliche Kreditzusagen bei der akf bank bestehen in Höhe von 215,5 Mio. € (Vorjahr 210,4 Mio. €).

Außerbilanzielle Geschäfte

Die akf bank nutzt u. a. ein Asset-Backed-Commercial-Paper (ABCP)-Programm zur Refinanzierung ihrer Kundenforderungen und veräußert in diesem Zusammenhang Kundenforderungen mit dem Übergang sämtlicher Chancen und Risiken. Die veräußerten Forderungen scheiden zu diesem Zeitpunkt aus der Bilanz aus. Das Programm läuft bis auf Weiteres und hat ein Volumen von 446,0 Mio. €, das zum Bilanzstichtag bis auf 0,5 Mio. € vollständig ausgeschöpft war.

4. Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse inkl. Erträge aus Kredit- und Leasinggeschäften

Aufgliederung nach Regionen	2019 Mio. €	2018 Mio. €
Deutschland	1.064,7	969,2
Europa	1.204,3	1.218,9
Nord- und Südamerika	396,5	384,9

Aufgliederung nach Regionen	2019 Mio. €	2018 Mio. €
Sonstiges Ausland	262,5	217,5
Gesamt	2.928,0	2.790,5
Aufgliederung nach Geschäftsbereichen	2019 Mio. €	2018 Mio. €
Home	2.070,1	1.947,1
Thermomix	1.268,4	1.079,5
Kobold	708,4	756,5
Vorwerk flooring	41,3	48,7
Neato Robotics	52,0	62,4
Diversification	824,0	785,6
JAFRA Cosmetics	351,7	336,0
akf-Gruppe	472,3	449,6
Sonstige	33,9	57,8
Gesamt	2.928,0	2.790,5

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und Wertberichtigungen auf Forderungen in Höhe von 64,8 Mio. € sowie aus Anlagenabgängen in Höhe von 25,5 Mio. €.

Erträge aus Beteiligungen

Die Erträge aus Beteiligungen enthalten 1,5 Mio. € Beteiligungserträge mit verbundenen Unternehmen.

Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

Aufgrund voraussichtlich dauernder Wertminderung wurden immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen in Höhe von 4,7 Mio. € auf den niedrigeren beizulegenden Wert außerplanmäßig abgeschrieben.

Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens

Aufgrund voraussichtlich dauernder Wertminderung wurden Finanzanlagen im Berichtsjahr in Höhe von 4,4 Mio. € auf den niedrigeren beizulegenden Wert außerplanmäßig abgeschrieben.

5. Derivative Finanzinstrumente und Bewertungseinheiten

Im Vorwerk Konzern werden zu Absicherungszwecken sowohl im operativen Geschäft als auch im Zusammenhang mit Fremdwährungsfinanzierungen Commodityswaps und Devisentermingeschäfte eingesetzt. Der Zeitwert eines derivativen Finanzinstruments ist der Preis, zu dem eine Partei die Rechte und/oder Pflichten aus diesem Finanzinstrument von einer anderen Partei übernehmen würde. Im Vorwerk Konzern (ohne akf-Gruppe) sind zum 31. Dezember 2019 alle derivativen Finanzinstrumente nach § 285 Nr. 19 HGB in Bewertungseinheiten einbezogen.

Die Nominalwerte der derivativen Finanzinstrumente werden mit den Stichtagsschlusskursen bewertet. Die Zeitwerte von Devisentermin- und Devisenswapgeschäften werden auf Basis von Stichtagskursen unter Berücksichtigung der Terminauf- bzw. -abschläge bestimmt. Die Zeitwerte von Devisenoptionen werden mittels Optionspreismodellen nach Black & Scholes bewertet. Die Zeitwerte der Zinssicherungsinstrumente (Zinsswaps und -optionen) sowie der Rohstoffsicherungsinstrumente (Commodityswaps) werden auf Basis abgezinster, zukünftig erwarteter Cashflows ermittelt; dabei werden die für die Restlaufzeit der Finanzinstrumente geltenden Marktzinssätze bzw. Marktsätze für Rohstoffe verwendet.

Im Vorwerk Konzern (ohne akf-Gruppe) besteht die folgende Bewertungseinheit: Ein Förderkredit an eine mexikanische Tochtergesellschaft in Höhe von ursprünglich 25,0 Mio. € (aufgrund eingesetzter Tilgung beträgt der Darlehensbetrag nunmehr noch 18,0 Mio. €) wurde in Euro ausgezahlt, die Bedienung des Darlehens erfolgt jedoch in Mexikanischen Peso. Um Währungsrisiken auszuschließen, wurde ein Cross-Currency-Swap abgeschlossen, der zusammen mit dem Darlehen in eine Mikro-Bewertungseinheit zusammengefasst wurde. Zum Bilanzstichtag ergibt sich ein positiver Marktwert des Cross-Currency-Swaps von 3,5 Mio. € (abgesichertes Risiko).

Weiterhin setzt der Vorwerk Konzern zur Absicherung von Währungsrisiken von Vermögensgegenständen, Schulden und mit hoher Wahrscheinlichkeit zu erwartenden wiederkehrenden Standard-Transaktionen Portfolio-Hedges ein und bildet in diesem Zusammenhang Bewertungseinheiten gemäß § 254 HGB.

Zum Bilanzstichtag bestanden bei Vorwerk 72 Devisentermingeschäfte mit sieben Kreditinstituten über ein Nominalvolumen von insgesamt 165,4 Mio. €. Die Nettosumme der beizulegenden Zeitwerte der Devisentermingeschäfte wurde nach der Mark-to-Market-Methode abgeleitet und beträgt zum Bilanzstichtag 0,5 Mio. €.

Insgesamt betragen die mit Bewertungseinheiten abgesicherten Währungsrisiken (vermiedene Drohverlustrückstellungen, vermiedene Abwertung von Fremdwährungsforderungen und vermiedene Aufwertung von Fremdwährungsverbindlichkeiten) aus Vermögensgegenständen, Schulden und mit hoher Wahrscheinlichkeit erwarteten Transaktionen 3,3 Mio. €.

Der Buchwert der abgesicherten Vermögensgegenstände und Schulden in Fremdwährung beträgt insgesamt 30,8 Mio. € und verteilt sich wie folgt:

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	19,7 Mio. €
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11,1 Mio. €

Der Umfang der mit hoher Wahrscheinlichkeit erwarteten Transaktionen in Fremdwährungen beträgt 134,6 Mio. €. Die abgesicherten erwarteten Transaktionen weisen aufgrund einer verlässlichen Vertriebs-, Produktions- und Einkaufsplanung eine hohe Eintrittswahrscheinlichkeit auf.

Die Wertänderungen der Grundgeschäfte und der Sicherungsinstrumente werden über einen Zeitraum bis Dezember 2020 unter Anwendung der Einfrierungsmethode nicht bilanziert. Die Effektivität der Bewertungseinheiten wird mit Hilfe der Critical-Term-Match-Methode beurteilt. Die akf-Gruppe setzt zur Absicherung von Zahlungsstromschwankungen und Wertänderungen aus Zins- und Währungsrisiken Mikro- und Portfolio-Hedges ein und bildet in diesem Zusammenhang Bewertungseinheiten gemäß § 254 HGB.

Zum Bilanzstichtag bestanden bei der akf bank insgesamt fünf Zinsswaps mit drei Kreditinstituten über ein Nominalvolumen von insgesamt 300,0 Mio. € und vier Caps mit einem Nominalvolumen von 200,0 Mio. €. Die Geschäfte sind dem Anlagebuch zugewiesen und dienen der Zinssicherung im Anlagebuch. Der nach der Marktbewertungsmethode berechnete Kreditäquivalenzbetrag beträgt 5,3 Mio. €. Die Summe

der beizulegenden Zeitwerte aller derivativen Geschäfte wurde nach der Mark-to-Market-Methode abgeleitet und beträgt zum Bilanzstichtag -1,5 Mio. €.

Die akf bank wendet die Vorgaben der IDW-Stellungnahme zu Einzelfragen der verlustfreien Bewertung von zinsbezogenen Geschäften des Bankbuchs (IDW RS BFA 3 n.F.) an. Aus der GuV-orientierten Bewertung der zinsbezogenen Geschäfte des Bankbuchs unter Berücksichtigung von Verwaltungsaufwendungen, Risikokosten und fiktiven Refinanzierungskosten ergab sich kein Bedarf zur Bildung einer Drohverlustrückstellung gemäß § 340 a HGB i. V. m. § 249 Abs. 1 HGB.

6. Angaben über Anteile an Investmentvermögen

Der Vorwerk Konzern hält an dem VWUC-Fonds 100 Prozent der Anteile. Der VWUC-Fonds ist ein gemischtes Sondervermögen nach deutschem Investmentrecht.

Ziel der Anlagepolitik ist es, im Rahmen einer längerfristigen Strategie einen attraktiven Wertzuwachs in Euro zu erwirtschaften. Um dieses Anlageziel zu erreichen, wird das Vermögen in Wertpapiere des Rentenmarktes sowie in Geldmarktinstrumente und liquide Mittel investiert. Zudem kann der Fonds in Wertpapiere des Aktienmarktes und Anteile an offenen und geschlossenen Investmentfonds (Aktien, Rohstoffe und Immobilien) investieren. Zur Absicherung sowie zur Anlage und effizienten Verwaltung des Fondsvermögens darf der Fonds daneben auch Derivate und sonstige Techniken und Instrumente sowie Wertpapierleihe einsetzen.

Wert der Anteile und Differenzen zum Buchwert

in Tsd. €	Buchwert	Marktwert	Differenz
VWUC-Fonds	639.653	674.819	35.166

Für das Geschäftsjahr des Fonds (1. Dezember 2018 - 30. November 2019) wurde von Vorwerk eine Bruttoausschüttung von 12.785 Tsd. € (2,2079 € je Anteil) vereinnahmt.

Die Fondsanteile konnten während des gesamten Jahres börsentäglich zurückgegeben werden.

Des Weiteren hält der Vorwerk Konzern 75.493 Anteile am Aachener Grund-Invest-Fonds. Hierbei handelt es sich um einen Immobilienspezialfonds mit einer konservativen, langfristigen und auf Nachhaltigkeit ausgerichteten Anlagestrategie. Die Konzentration liegt dabei auf Immobilien in traditionellen Einkaufslagen.

in Tsd. €	Buchwert	Marktwert	Differenz
Aachener Grund-Invest-Fonds	9.071	9.180	109

Für das Geschäftsjahr des Fonds (1. Oktober 2018 - 30. September 2019) wurde von Vorwerk eine Bruttoausschüttung von 159 Tsd. € (2,10 € je Anteil) vereinnahmt.

Die Fondsanteile können unter Einhaltung einer einjährigen Kündigungsfrist veräußert werden.

Der Vorwerk Konzern beteiligt sich zudem mit einer maximalen Einlage in Höhe von 15 Mio. US-Dollar an dem Privat-Equity-Fonds GF Capital Private Equity Fund II. Dieser Private-Equity-Fonds investiert in mittelständische Unternehmen in der Konsumgüterindustrie und Medienunternehmen mit einem Unternehmenswert zwischen 20 und 150 Millionen US-Dollar. Die Investitionsphase beträgt fünf Jahre, zur Zeit stellt sich der Anteil des Vorwerk Konzerns an diesem Fonds wie folgt dar:

in Tsd. €	Buchwert	Marktwert	Differenz
GF Capital Private Equity Fund II	9.585	9.786	201

Das investierte Kapital ist bis zur Veräußerung sämtlicher getätigter Investitionen im Fonds gebunden.

Weiterhin ist der Vorwerk Konzern an dem Privat-Equity-Fonds Euroknights VII No 4 Limited Partnerships mit einer maximalen Zusage von 10 Millionen Euro beteiligt. Dieser Private-Equity-Fonds investiert in europäische Unternehmen, vornehmlich in den Benelux-Ländern, Frankreich, Deutschland, Italien, Österreich und der Schweiz. Die Investitionsphase beträgt zehn Jahre, zur Zeit stellt sich der Anteil des Vorwerk Konzerns an diesem Fonds wie folgt dar:

in Tsd. €	Buchwert	Marktwert	Differenz
Euroknights VII No 4	5.252	6.072	820

Das investierte Kapital ist bis zum Jahr 2027 im Fonds gebunden.

Seit 2019 ist der Vorwerk Konzern am Immobilien-Fonds DIC Office Balance V beteiligt. Der Fonds investiert in Büroimmobilien aus B-Lagen in A-Städten oder 1A-Lagen von B- und C-Städten. Die Investitionsphase beträgt zehn Jahre.

Die Anteile des Vorwerk Konzerns stellen sich wie folgt dar:

in Tsd. €	Buchwert	Marktwert	Differenz
DIC Office Balance V	6.207	6.709	502

Für das Geschäftsjahr konnte ein Ertrag von 109 Tsd. € vereinnahmt werden.

Die Fondsanteile können unter Einhaltung einer fünfmonatigen Kündigungsfrist zurückgegeben werden.

Sämtliche Fondsanteile wurden während des gesamten Jahres nach dem Niederstwertprinzip bewertet.

7. Sonstige Angaben

Für das Geschäftsjahr wurden für Abschlussprüfungsleistungen 1.698 Tsd. €, für Steuerberatungsleistungen 150 Tsd. € und für sonstige Leistungen 750 Tsd. € berechnet.

Aufgrund der kursierenden Covid-19 Pandemie, deren Dauer und Ausmaß derzeit nicht abzusehen ist, sind der Konzernumsatz und der Konzernjahresüberschuss der Vorwerk Gruppe im Geschäftsjahr 2020 mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit risikobehaftet. Zusätzlich ergeben sich aufgrund der aktuellen Kursentwicklungen an den internationalen Kapitalmärkten Risiken in Bezug auf die Werthaltigkeit der Wertpapiere in den Finanzanlagen sowie im Umlaufvermögen. Eine Quantifizierung dieser Risiken ist zum jetzigen Zeitpunkt nicht möglich. Darüber hinaus sind nach dem Bilanzstichtag keine erwähnenswerten Ereignisse eingetreten, die für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage relevant sind.

Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt

	2019	2018
Arbeitnehmer *	12.319	12.972
Berater im Direktvertrieb	599.072	610.919
Thermomix	48.231	44.574
Kobold	9.623	12.004
JAFRA Cosmetics	541.038	553.748
Sonstige	180	593

* Inkl. angestellte Berater

Mitglieder der Geschäftsführung des Mutterunternehmens Vorwerk & Co. KG im Berichtsjahr waren die persönlich haftenden Gesellschafter Rainer Christian Genes, Stuttgart (bis 31. März 2019), Reiner Strecker, Wuppertal, und Frank van Oers, Veldhoven/Niederlande (bis 31. Juli 2019).

Wuppertal, den 21. April 2020

Reiner Strecker

Konzernanlagespiegel Vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

in Tsd. €	Bruttowerte					Stand am 31.12.2019
	Stand am 01.01.2019	Währungsunterschiede und Konsolidierungskreiseffekte	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	145.430	2.541	23.114	12.189	15.954	174.850
2. Geschäfts- oder Firmenwerte	337.489	0	4.714	0	0	342.203
3. Geleistete Anzahlungen	14.714	-74	3.326	14.936	-1.645	1.385
	497.633	2.467	31.154	27.125	14.309	518.438
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	205.007	2.114	48.921	20.380	53.729	289.391
2. Technische Anlagen und Maschinen	379.708	1.202	16.423	4.969	5.100	397.464
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	188.689	1.348	17.865	9.444	8.453	206.911
4. Vermietvermögen	1.232.155	143	334.562	300.275	13.894	1.280.479
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	134.679	2.171	22.612	534	-95.485	63.443
	2.140.238	6.978	440.383	335.602	-14.309	2.237.688
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.241	0	12.475	3.000	0	34.716
2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	40	0	0	5	0	35

in Tsd. €	Bruttowerte					Stand am 31.12.2019
	Stand am 01.01.2019	Währungsunterschiede und Konsolidierungskreiseffekte	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	
3. Sonstige Beteiligungen	56.040	0	32.783	7.100	9.148	90.871
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.432	0	5.539	0	-6.149	2.822
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	1.130.536	0	11.746	105.924	0	1.036.358
6. Sonstige Ausleihungen und sonstige Finanzanlagen	64.698	0	5.547	6.217	-2.999	61.029
	1.279.987	0	68.090	122.246	0	1.225.831
	3.917.858	9.445	539.627	484.973	0	3.981.957

in Tsd. €	Kumulierte Abschreibungen				Stand am 31.12.2019
	Stand am 01.01.2019	Währungsunterschiede und Konsolidierungskreiseffekte	Zugänge	Abgänge	

I. Immaterielle

Vermögensgegenstände

1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	76.749	1.506	22.642	12.012	88.885
2. Geschäfts- oder Firmenwerte	164.703	0	12.722	0	177.425
3. Geleistete Anzahlungen	0	0	0	0	0
	241.452	1.506	35.364	12.012	266.310

II. Sachanlagen

1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	87.996	338	10.014	9.672	88.676
2. Technische Anlagen und Maschinen	269.395	596	38.061	5.850	302.202

in Tsd. €	Kumulierte Abschreibungen				Stand am 31.12.2019	
	Stand am 01.01.2019	Währungsunterschiede und Konsolidierungskreiseffekte	Zugänge	Abgänge		
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	132.319	1.019	21.677	8.484	146.531	
4. Vermietvermögen	425.517	50	197.706	180.500	442.773	
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	715	41	1.079	117	1.718	
	915.942	2.044	268.537	204.623	981.900	
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0	0	0	0	0	
2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	0	0	0	0	0	
3. Sonstige Beteiligungen	8.891	0	4.220	0	13.111	
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0		0	0	
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	83	0	60	8	135	
6. Sonstige Ausleihungen und sonstige Finanzanlagen	0	0	0	0	0	
	8.974	0	4.280	8	13.246	
	1.166.368	3.550	308.181	216.643	1.261.456	
in Tsd. €	Nettowerte				Stand am 31.12.2018	
						Stand am 31.12.2019
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten					85.965	68.681
2. Geschäfts- oder Firmenwerte					164.778	172.786

in Tsd. €	Nettowerte	
	Stand am 31.12.2019	Stand am 31.12.2018
3. Geleistete Anzahlungen	1.385	14.714
	252.128	256.181
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	200.715	117.011
2. Technische Anlagen und Maschinen	95.262	110.313
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	60.380	56.370
4. Vermietvermögen	837.706	806.638
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	61.725	133.964
	1.255.788	1.224.296
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	34.716	25.241
2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	35	40
3. Sonstige Beteiligungen	77.760	47.149
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.822	3.432
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	1.036.223	1.130.453
6. Sonstige Ausleihungen und sonstige Finanzanlagen	61.029	64.698
	1.212.585	1.271.013
	2.720.501	2.751.490

Verzeichnis der zum Konzern gehörenden Unternehmen zum 31.12.2019

			31.12.2019	
Lokale Währung	Gezeichnetes Kapital	Eigenkapital		unmittelbare oder mittelbare Beteiligungsquote der Obergesellschaft %

			31.12.2019	
	Lokale Währung	Gezeichnetes Kapital	Eigenkapital	unmittelbare oder mittelbare Beteiligungsquote der Obergesellschaft %
1. In den Konzernabschluss nach den Grundsätzen der Vollkonsolidierung einbezogene Gesellschaften				
a) Inländische Gesellschaften				
Vorwerk Elektrowerke GmbH & Co. KG, Wuppertal	EUR DEM	18.000.000,00	77.177.125,69	100,0
Vorwerk Deutschland Stiftung & Co. KG, Wuppertal	EUR DEM	7.100.000,00	19.605.251,72	100,0
Vorwerk & Co. Teppichbeteiligungs GmbH, Wuppertal	EUR DEM	100.000,00	92.299,66	100,0
Vorwerk & Co. Teppichwerke GmbH & Co. KG, Wuppertal	EUR DEM	30.000.000,00	3.863.000,10	100,0
Herforder Teppichfabrik GmbH, Hameln	EUR DEM	7.500.000,00	10.172.967,34	100,0
Vorwerk Temial GmbH (vormals Sivona Beteiligungs GmbH), Wuppertal	EUR	500.000,00	2.869.965,50	100,0
Vorwerk Elektrowerke Verwaltungs GmbH, Wuppertal	EUR DEM	250.000,00	295.364,17	100,0
Vorwerk Direct Selling Ventures GmbH, Wuppertal	EUR	100.000,00	133.691.405,07	100,0
VDSV one GmbH, Wuppertal	EUR	25.000,00	4.507.548,08	100,0
Vorwerk & Co. Interholding GmbH, Wuppertal	EUR DEM	6.000.000,00	467.324.788,18	100,0
Vorwerk & Co. Vermietungs GmbH, Wuppertal	EUR DEM	30.000.000,00	55.941.866,88	100,0
Grundstücksgesellschaft BWR mbH, Wuppertal	EUR DEM	50.000,00	34.281,15	100,0
akf bank Beteiligungs GmbH, Wuppertal	EUR	52.000,00	57.323,45	100,0
akf bank GmbH & Co KG, Wuppertal	EUR	11.000.000,00	167.300.000,00	100,0
akf leasing GmbH & Co KG, Wuppertal	EUR	1.100.000,00	10.600.000,00	100,0
akf leasing Beteiligungs GmbH, Wuppertal	EUR	26.000,00	32.050,63	100,0
Vorwerk & Co. eins GmbH, Wuppertal	EUR	10.000.000,00	398.672.605,09	100,0
Vorwerk Europe GmbH, Wuppertal	EUR	25.000,00	16.651,74	100,0
Aug. Mittelsten Scheid & Söhne GmbH, Wuppertal	EUR	100.000,00	419.049.526,34	100,0

			31.12.2019	
	Lokale Währung	Gezeichnetes Kapital	Eigenkapital	unmittelbare oder mittelbare Beteiligungsquote der Obergesellschaft %
akf servicelease GmbH, Wuppertal	EUR	4.000.000,00	4.000.000,00	100,0
Vorwerk & Co. vier GmbH, Wuppertal	EUR	25.000,00	17.940.215,69	100,0
Vorwerk & Co. vierzehn GmbH, Wuppertal	EUR	25.000,00	16.341.312,93	100,0
Vorwerk & Co. neun GmbH, Wuppertal	EUR	25.000,00	23.640.440,73	100,0
Vorwerk Services GmbH, Wuppertal	EUR	1.001.000,00	22.098.574,74	100,0
CLOSe Logistics GmbH, Wuppertal	EUR	25.000,00	102.070,28	100,0
Vorwerk & Co. zehn GmbH, Wuppertal	EUR	500.000,00	106.711.774,14	100,0
Vorwerk & Co. elf GmbH, Wuppertal	EUR	25.000,00	24.368,88	100,0
Vorwerk & Co. zwölf GmbH, Wuppertal	EUR	25.000,00	211.160,66	100,0
Vorwerk & Co. elf Immobilien-Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, Wuppertal	EUR	1.000,00	10.237.463,79	100,0
Vorwerk & Co. dreizehn GmbH, Wuppertal	EUR	25.000,00	19.546,22	100,0 * ²
Jafra Germany Holding Company GmbH, Wuppertal	USD	EUR 26.000,00	-17.388,00	100,0
Jafra Cosmetics GmbH & Co. KG, München	EUR	180.000,00	674.138,60	100,0
Jafra Germany Management GmbH, München	USD	EUR 26.000,00	5.023.047,00	100,0
b) Ausländische Gesellschaften				
akf equiprent S.A.U., Madrid/Spanien	EUR	1.005.000,00	-473.782,84	100,0
akf leasing Polska S.A., Warschau/Polen	PLN	31.000.000,00	-11.028.089,71	100,0
Vorwerk France soc.com.s., Nantes/Frankreich	EUR	1.635.200,00	5.025.917,81	100,0
Vorwerk Semco S.A.S., Cloyes/Frankreich	EUR	520.000,00	76.943.230,80	100,0
Vorwerk Espana M.S.L., S.C., Madrid/Spanien	EUR	240.404,84	3.050.796,37	100,0
Vorwerk Italia s.a.s. di Vorwerk Management s.r.l., Mailand/Italien	EUR	3.821.000,00	40.908.297,48	100,0

			31.12.2019	
	Lokale Währung	Gezeichnetes Kapital	Eigenkapital	unmittelbare oder mittelbare Beteiligungsquote der Obergesellschaft %
Vorwerk Austria GmbH & Co. KG, Hard/Österreich	EUR	726.728,34	5.593.711,35	100,0
Vorwerk (Malaysia) SDN BHD, Kuala Lumpur/Malaysia	MYR	500.000,00	-13.447.100,00	100,0
Vorwerk Premium L.da, Carnaxide/Lisboa/Portugal	EUR	250.000,00	1.427.294,11	100,0
Vorwerk CS spravni spol. s.r.o., Prag/Tschechische Republik	CZK	5.000.000,00	31.948.018,15	100,0
Vorwerk Fin B.V., Duiven/Niederlande	EUR	18.605,00	13.023,46	100,0
Vorwerk Polska Sp.z o.o.Sp.k., Wroclaw/Polen	PLN	360.379,57	21.584.015,07	100,0
Vorwerk Gerance SARL, Nantes/Frankreich	EUR	7.500,00	9.630,97	100,0
Vorwerk Holding Ges.m.b.H., Hard/sterreich	EUR	36.336,42	143.176,84	100,0
Vorwerk Espana Management S.L.U., Madrid/Spanien	EUR	3.010,00	933.876,06	100,0
Vorwerk CS k.s., Prag/Tschechische Republik	CZK	1.000.000,00	75.655.055,57	100,0
Vorwerk Household Appliances Co. Ltd., Schanghai/China	CNY USD	10.500.000,00	362.918.457,65	100,0
Vorwerk Household Appliances Manufacturing Co. Ltd., Schanghai/China	CNY	84.230.870,43	119.364.701,33	100,0
Vorwerk Portugal L.da, Carnaxide/Lisboa/Portugal	EUR	0,00	0,00	0,0 *4
Vorwerk Polska Sp. z o.o., Wroclaw/Polen	PLN	140.000,00	592.683,60	100,0
Vorwerk Manufacturing Co., Ltd., Schanghai/China	CNY	16.000.000,00	88.195.288,12	100,0
Vorwerk México S. de R.L. de C.V., Mexiko/Mexiko	MXN	237.800.000,00	147.926.453,68	100,0
Vorwerk UK Limited, Sunninghill, Ascot/Grobritannien	GBP	6.000.000,00	-362.882,97	100,0
Vorwerk (US), Inc., Camden/DE/USA	USD	50.000,00	32.549.333,73	100,0
Vorwerk, LLC, Camden/DE/USA	USD	25.000,00	2.606.588,19	100,0
Vorwerk Turkey Ev Aletleri Limited Sirketi, Istanbul/Turkei	TRL	28.000.000,00	8.059.660,06	100,0

			31.12.2019	
	Lokale Währung	Gezeichnetes Kapital	Eigenkapital	unmittelbare oder mittelbare Beteiligungsquote der Obergesellschaft %
Vorwerk Commercial Co., Ltd., Schanghai/China	CNY	10.000.000,00	-45.778.627,11	100,0
Vorwerk Canada, Ltd, Vancouver/ Kanada	CAD	100,00	2.405.005,55	100,0 *1
Vorwerk Schweiz AG, Dierikon/Schweiz	CHF	100.000,00	3.242.484,16	100,0 *3
Vorwerk Carpets Ltd, Newbury/Berkshire/ Grobritannien	GBP	100.000,00	-624.459,12	100,0
Neato Robotics, Inc., Newark, CA/USA	USD	6,00	19.662.481,31	100,0
Neato Robotics Co., Ltd., Tokyo/Japan	JPY	7.770.000,00	-227.516.978,00	100,0
Dongguan Neato Robotics Trading Limited, Dongguan/ China	USD	280.000,00	-6.233.358,11	100,0
Neato Limited, Reading/United Kingdom	GBP	1.000,00	-282.095,28	100,0
Neato AB, karp/Schweden	SEK	50.000,00	-19.326,05	100,0
Neato s.r.l., Mailand/Italien	EUR	10.000,00	-175.377,64	100,0
Neato B.V., Schiphol/Niederlande	EUR	1,00	190.245,85	100,0
Vorestate Corp., Delaware/USA	USD	1,00	275.655,36	100,0
Vorwerk Lux (Far East) Ltd., Taiwan Branch (H.K.) Taipei/Taiwan (Branch der Vorwerk Lux (Far East) Ltd)	TWD	52.000.000,00	140.490.312,00	100,0
Vorwerk Lux (Far East) Ltd., Hongkong/Hongkong	HKD	5.120.000,00	-82.913.748,17	100,0
Jafra S.A. Luxemburg/Luxemburg	USD	1.663.778,00	156.023.255,00	100,0
Jafra Worldwide Holdings (Lux) S.a.R.l. Luxemburg/ Luxemburg	USD	31.642.000,00	156.203.080,00	100,0
Jafra Cosmetics International, Inc., Westlake Village, CA/USA	USD	10,00	52.581.433,42	100,0
Jafra International (Thailand) Ltd., Bangkok/Thailand	THB	200.000.000,00	60.375.286,83	100,0

			31.12.2019	
	Lokale Währung	Gezeichnetes Kapital	Eigenkapital	unmittelbare oder mittelbare Beteiligungsquote der Obergesellschaft %
CDRJ Europe Holding Company B.V., Duiven/ Niederlande	EUR	NLG 40.000,00	2.529.027,00	100,0
Jafra Cosmetics Handelsgesellschaft mbH, Hard/ Österreich	EUR	ATS 500.000	2.440.687,10	100,0
Jafra Cosmetics AG, Freienbach/Schweiz	CHF	250.000,00	289.972,58	100,0
CDRJ Worldwide (Lux) S.a.r.l., Luxemburg/Luxemburg	USD	15.000,00	242.748,00	100,0
Jafra Cosmetics International B.V., Duiven/Niederlande	EUR	204.201,10	4.049.794,90	100,0
PT Jafra Cosmetics Indonesia, Jakarta/Indonesien	IDR	11.000.000.000,00	103.251.678.446,86	100,0
Jafra Holding Company B.V., Duiven/Niederlande	EUR	36.669.000,00	202.360.046,08	100,0
Jafra Mexico Holding Company B.V., Duiven/ Niederlande	EUR	18.151,21	763.968.989,00	100,0
Jafra Cosmetics International S.A. de C.V., Mexiko City/ Mexiko	MXN	478.463.368,76	2.434.623.389,09	100,0
Distribuidora Comercial Jafra S.A. de C.V., Mexiko City/ Mexiko	MXN	532.463.901,00	0,00	100,0 *5
Dirsamex S.A. de C.V., Mexiko City/Mexiko	MXN	10.000,00	0,00	100,0 *5
Distribuidora Venus S.A. de C.V., Mexiko City/Mexiko	MXN	25.272.154,00	0,00	100,0 *5
Serviday, S.A. de C.V., Mexiko City/Mexiko	MXN	10.000,00	0,00	100,0 *5
Jafra Cosmetics S.A. de C.V., Mexiko City/Mexiko	MXN	15.244.902,00	0,00	100,0 *5
JafraFin, S.A. de C.V., Mexiko City/Mexiko	MXN	24.433.000,00	0,00	100,0 *5
Jafra Manufacturing S.A. de C.V., Queretaro/Mexiko	MXN	50.000,00	0,00	100,0 *5
Jafra Cosmeticos do Brasil Ltda., Sao Paulo/Brasilien	BRL	10.441.416,00	-93.565.833,20	100,0
Vorwerk International AG, Wollerau/Schweiz	CHF	1.000.000,00	7.433.000,04	100,0
Vorwerk International & Co. KMG, Wollerau/Schweiz	EUR	CHF 50.000.000,00	225.089.172,03	100,0

			31.12.2019	
	Lokale Währung	Gezeichnetes Kapital	Eigenkapital	unmittelbare oder mittelbare Beteiligungsquote der Obergesellschaft %
CLOSe Logistics GmbH, Wollerau/Schweiz	EUR	CHF 240.000	2.084.957,67	100,0
Vorwerk Management B.V., Duiven/Niederlande	EUR	18.000,00	15.129,64	100,0
Vorwerk Management s.r.l., Mailand/Italien	EUR	1.000.000,00	6.897.637,31	100,0
CLOSe Logistics s.r.l., Mailand/Italien	EUR	90.000,00	729.392,65	100,0
Vorwerk Services Pte. Ltd., Singapur/Singapur	SGD	1.300.000,00	1.614.656,26	100,0
2. Nicht in den Konzernabschluss einbezogene Gesellschaften (nach § 296 Abs. 2 HGB)				
Mobil Vermietungs GmbH & Co. KG, Wuppertal	EUR	52.000,00	46.966,86	100,0
akf servicelease Espana S.L., Madrid/Spanien	EUR	100.000,00	-147.390,52	100,0 *11
Vorwerk flooring. Inc., Delaware/USA		0,00	0,00	100 *2
Vorwerk Netherlands B.V., Duiven/Niederlande	EUR	18.000,00	0,00	100 *11
Vorwerk Services USA, Inc., Westlake Village, CA/USA	USD	0,00	0,00	0 *12
Vorwerk Ventures III GmbH & Co. KG, Berlin	EUR	100,00	12.599.900,00	99 *2
Competo Development Fonds No. 7 Verwaltungs GmbH, Wuppertal	EUR	25.000,00	26.654,18	100 *9
Competo Development Fonds No. 7 GmbH & Co. KG, Wuppertal	EUR	1.000,00	17.790.534,90	100,0
HT Lowentorstudios Objekt Stuttgart GmbH & Co. KG, Hamburg	EUR	12.001.000,00	11.113.076,69	80,8
3. Nicht in den Konzernabschluss einbezogene sonstige Beteiligungen				
STOWA GmbH & Co. KG, Engelsbrand	EUR	100.000,00	3.297.684,83	25,0 *8
CenturyBiz GmbH, Nürnberg	EUR	50.000,00	1.140.447,39	32,5 *7
Century-License HKV GbR, Rückersdorf	EUR	3,00	1.276.925,17	33,3

		31.12.2019		unmittelbare oder mittelbare Beteiligungsquote der Obergesellschaft %
	Lokale Währung	Gezeichnetes Kapital	Eigenkapital	
Madchenflohmarkt GmbH, Stuttgart	EUR	121.094,00	-20.378,65	35,7 ^{*10}
Horizn Studios GmbH, Berlin	EUR	260.872,00	6.526.867,46	27,4 ^{*7}
AGRI TEC LEASING (ATL) Vermietungs- & Leasing GmbH, Wuppertal	EUR	25.000,00	29.393,01	40,0 ^{*9}
Agrar Service Renting GmbH, Leinfelden/Echterdingen	EUR	25.000,00	34.964,52	40,0 ^{*9}
AMS Agrar Miet Service GmbH, Wuppertal	EUR	25.000,00	31.903,79	20,0 ^{*9}
LMS Landtechnik Miet Service GmbH, Wuppertal	EUR	25.000,00	31.522,70	40,0 ^{*9}
DEGRENN S.A.S., Vire/ Frankreich	EUR	23.627.000,00	53.931.000,00	30,0 ^{*3,6}
Family Value Real Estate GmbH, Leipzig	EUR	25.000,00	16.558,65	40,0 ^{*9}
4. Nicht in den Konzernabschluss einbezogene sonstige Finanzanlagen				
Wilhelm7 GmbH, Frankfurt/Main i.L.	EUR	25.000,00	148.642,29	34,5 ^{*7}
Hamburg Trust HTG Deutschland 18 GmbH & Co. geschlossene Investment KG, Hamburg	EUR	1.455.050,00	17.214.648,46	27,5 ^{*7}
MIB MP Leipzig S..r.l., Luxemburg/Luxemburg	EUR	15.000,00	7.736.714,69	36,7 ^{*7}
Spichern2 GmbH, Frankfurt/Main	EUR	25.000,00	29.265.053,84	23,9 ^{*13}
CONREN Land Cuatro Beteiligungs GmbH, Frankfurt/Main	EUR	25.000,00	5.968.377,55	28,0 ^{*2,9}

*1 Gesellschaft wurde im Jahr 2019 erstmalig konsolidiert

*2 Gesellschaft wurde im Jahr 2019 gegrndet

*3 Gesellschaft wurde im Jahr 2019 gekauft

*4 Gesellschaft wurde im Jahr 2019 liquidiert

*5 Gesellschaften werden vorkonsolidiert

*6 Werte gem Halbjahresabschluss 30.09.2019

*7 Werte gem Jahresabschluss 2018

*⁸ Werte gemäß Jahresabschluss 31.10.2018

*⁹ Werte gemäß vorläufigem Jahresabschluss 2019

*¹⁰ Werte gemäß Jahresabschluss 2017

*¹¹ Gesellschaft war im Geschäftsjahr inaktiv.

*¹² Gesellschaft wurde 2019 aufgelöst

*¹³ Werte gemäß Jahresabschluss zum 30.09.2018

Bei dem vorstehenden Konzernabschluss handelt es sich um die nach § 9 Abs. 2, 3 PubLG für Offenlegungszwecke verkürzte Fassung. Zu dem vollständigen Konzernabschluss und dem Konzernlagebericht wurde der folgende Bestätigungsvermerk erteilt:

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Vorwerk & Co. KG, Wuppertal

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Vorwerk & Co. KG, Wuppertal, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2019 und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Vorwerk & Co. KG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den nach § 13 PubLG anzuwendenden deutschen

handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den

tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2019 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 und

vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen

steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 14 PubLG unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen den Bericht über das 136. Geschäftsjahr - ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen -, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses, des geprüften Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zum Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den nach § 13 PubLG anzuwendenden deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen

Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 14 PublG unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.

Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.

Wir holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich

für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.

beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.

führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Essen, den 21. April 2020

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Lutz Granderath, Wirtschaftsprüfer
Heike Böhle, Wirtschaftsprüferin

Der Konzernabschluss zum 31.12.2019 wurde am 09.05.2020 gebilligt.

[← Vorheriger Eintrag](#)

[Zurück zum Suchergebnis](#)



[Nächster Eintrag >](#)



Cookie-Einstellungen

Wir setzen Statistik-Cookies ein, um unsere Webseiten optimal für Sie zu gestalten und unsere Plattformen für Sie zu verbessern. Sie können auswählen, ob Sie neben dem Einsatz technisch notwendiger Cookies der Verarbeitung aus statistischen Gründen zustimmen oder ob Sie **nur technisch notwendige Cookies** zulassen wollen. Weitere Informationen sowie die Möglichkeit, Ihre Auswahl jederzeit zu ändern und erteilte Einwilligung zu widerrufen, finden Sie in unserer [Datenschutzerklärung](#).

Mit einem Klick auf **Allen zustimmen** willigen Sie in die Verarbeitung zu statistischen Zwecken ein.

Nur technisch notwendige Cookies akzeptieren

Allen zustimmen

Cookie-ID:

[Impressum](#)